

Akademie der bildenden Künste Wien

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Leistungsvereinbarung 2016 - 2018

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG 2002 genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Akademie der bildenden Künste Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, vertreten durch Sektionschef Mag. Elmar Pichl
2. Akademie der bildenden Künste Wien, vertreten durch die Rektorin, Mag. Eva Blimlinger

Geltungsdauer

3 Jahre, von 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 (2) Z. 1 UG 2002

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliches Engagement
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalentwicklung/-struktur
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation
- B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität¹

Der Bereich A1. umfasst die Darstellung der leitenden Grundsätze der Universität, unter Zugrundelegung des aktuellen Stands der nationalen Hochschulplanung, in Übereinstimmung mit den universitären Strategien zu Lehre und zur Entwicklung des Schwerpunktsystems in Forschung. Die leitenden Grundsätze dienen in diesem Zusammenhang als Basis für die Profilbildung und Entwicklungsplanung, wobei besonders folgende Dimensionen angesprochen werden sollen:

- im Bereich Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste – **»transparente Darstellung der Strategien zur Entwicklung des Forschungsschwerpunktsystems / Systems zur Entwicklung von Schwerpunkten in EEK«**;
- im Bereich Lehre – **»Lehrschwerpunkte«**, insbesondere eine transparente Darstellung der Strategie zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre.

Die leitenden Grundsätze berücksichtigen die Intentionen der nationalen Hochschulplanung, die FTI-Strategie der Bundesregierung², die institutionelle Internationalisierungsstrategie, die institutionelle »LLL-Strategie« auf Basis der nationalen Strategie LLL:2020, die strategische Positionierung der universitären Handlungsfelder im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext, wobei u.a. die großen gesellschaftlichen Herausforderungen Orientierung geben (z.B. Responsible Science/Responsible University) und zielen auf die Gleichstellung der Geschlechter sowie auf ein aktives Diversitätsmanagement in der Universität ab.

Die Akademie ist eine der international profiliertesten Kunstuniversitäten, die zahlreiche Akzente im europäischen Zusammenhang gesetzt hat. Sie hat ihren Entwicklungsplan für die Jahre 2016-2018 in einem Bottom-Up Verfahren unter Beteiligung verschiedener universitärer Funktionsträger_innen erarbeitet und diese Leistungsvereinbarung ausgehend von dieser im Entwicklungsplan sowie anderer strategischer Dokumente wie etwa die Internationalisierungsstrategie Profilierung erstellt. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat:

- ein hochkarätiges internationales Team von Lehrenden gebildet
- die Fokussierung der künstlerischen Positionen im internationalen Kontext vorangetrieben
- das Lehrangebot erweitert, eine internationale Profilierung im Bereich arts-based-research erreicht und die neuen international stark nachgefragten Studiengänge erfolgreich implementiert

¹ Die Ausführungen zu den jeweiligen Dimensionen sollen in den jeweiligen Abschnitten durch (ein) Vorhaben sichtbar gemacht werden.

² <https://www.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=42655>

- die Werkstätten und Labors – u. a. durch Akquise von Infrastruktur- und Drittmittel – weiter ausgebaut
- bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und Infrastruktur durchgeführt
- den Frauenanteil beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal kontinuierlich ausgebaut und somit die höchsten Gleichstellungswerte an österreichischen Universitäten erreicht
- die Serviceangebote für Bewerber_innen zum Studium und für Studierende maßgeblich erweitert
- Strukturmaßnahmen zur Förderung von Doktorand_innen aufgebaut
- finanzielle Unterstützung und Förderung von Studierenden insbesondere aus so genannten Drittstaaten eingeführt
- Maßnahmen gesetzt, um den Zugang zur Akademie der bildenden Künste Wien auch so genannten bildungsfernen Schichten zu erleichtern
- Kooperationen mit anderen Universitäten aber auch mit außeruniversitären Institutionen im künstlerischen wie wissenschaftlichen Bereich ausgebaut, intensiviert und verstetigt
- Kooperationen im Bereich der Verwaltung intensiviert und ausgebaut
- Transfer in die Öffentlichkeit ausgebaut, gesellschaftliche Aufgabe geschärft, und Zielgruppen spezifisch angesprochen.

Noch immer, und in der Zukunft verstärkt gilt das Ziel, wie auch in den vorangegangenen Leistungsvereinbarungsperioden die Akademie in der sich verändernden Gesellschaft zu positionieren und die für die Kunst charakteristischen Praxisprozesse in den Vordergrund der Veränderungsbestrebungen zu stellen. Die Akademie steht für ein Kunstverständnis, das sowohl durch Werke als auch durch spezifische Handlungs- und Denkformen geprägt ist, die sich in verschiedenen Medien und Disziplinen artikulieren. Diese künstlerisch-ästhetischen Episteme erweisen sich als von immer größerer Bedeutung für die Wissensgesellschaft und eröffnen, über eine vom wissenschaftlichen Denken geprägte Kultur hinaus, neue Denk- und Handlungsräume. Es erscheint als eine der wesentlichsten Aufgaben der Kunstuniversität, diese künstlerische Praxis weiterzuentwickeln, sie zu erforschen und dafür ein öffentliches Bewusstsein herzustellen. Die bildende Kunst mit ihren unterschiedlichen Fachbereichen und Zugängen ist hier das zentrale Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien. Künstlerische Forschung verstärkt die internationale Position und Anerkennung der Akademie.

Damit stellt sich auch die Aufgabe zu bestimmen, was Universität der Künste eigentlich meinen kann. Neben Kunst und kunstgeleiteter Lehre spielen Forschung und forschungsgelitete Lehre – die zentrale Charakteristik der Universität – für die Kunstuniversität, abseits der bisher verankerten Bereiche der kulturwissenschaftlichen, technischen und naturwissenschaftlichen Forschung, eine wichtige Rolle. Die

Akademie der bildenden Künste Wien vereint wissenschaftliche, wissenschaftlich-künstlerische und künstlerische Felder, die ineinandergreifen und somit dazu beitragen, eine einzigartige Vielfalt an Zugängen zu ermöglichen. Dadurch werden neue Methoden und Theorien entwickelt, die zu spezifischen Formen der Wissensproduktion führen, die in ihrer Umsetzung in der Lehre unmittelbar für Studierende zur Verfügung stehen.

Bei der Erreichung ihrer Ziele sieht sich die Akademie vor die Aufgabe gestellt, das Begonnene nachhaltig umzusetzen, die implementierten Strukturen zu festigen und weitere Akzente zur Positionierung der Kunstuniversität im 21. Jahrhundert zu setzen.

Die im Folgenden angeführten strategischen Ziele sowie die damit verbundenen Vorhaben können aufgrund der in der Leistungsvereinbarung zur Verfügung gestellten Mittel nur in eingeschränktem Umfang erreicht beziehungsweise umgesetzt werden. Die Ausführungen im Text zu den ursprünglich geplanten Zielen/Vorhaben wurden beibehalten, für die Leistungsvereinbarung relevant sind jedoch ausschließlich die Tabellen. Die Akademie der bildenden Künste Wien wird dennoch versuchen, ihre herausragende Position weiter zu festigen.

Die strategischen Ziele und die damit verbundenen Maßnahmen zur Erreichung dieser umfassenden Zielsetzung sind:

Mit den Veränderungen im Feld der Kunst ist die Akademie schließlich dazu aufgerufen, auch der veränderten künstlerischen Praxis und den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, das Studienangebot strategisch weiter zu entwickeln und ihr **Lehrangebot** entsprechend zu erweitern. Die Akademie strebt in **der Lehre** in den kommenden Jahren eine Stärkung der bestehenden Strukturen und Studienangebote durch den Ausbau der Bereiche Inter- und Transdisziplinarität, Team-Teaching, der Förderung besonders innovativer Lehre durch speziell gewidmete Budgets sowie der Einbeziehung von Nachwuchslehrenden/Doktorand_innen an. Die begonnene Strukturierung der Doktoratsstudien soll weiter ausgebaut werden, das Lehramtsstudium ist neu zu konzipieren und auf die Bachelor/Master-Struktur umzustellen. Neue Master-Studien (*Master of Arts Transkulturelle Moderne*, *Master of Arts Ausstellungspraxis/Exhibition Studies*) sind geplant, sollen jedoch erst implementiert werden, wenn die bestehenden Lehrangebote gestärkt, verbessert und in der oben angeführten Weise umgesetzt worden sind. Darüber hinaus sollen neue Impulse im E-Learning sowie in den Studierendenservices gesetzt werden.

In der Nachwuchsförderung sollen bestehende und neu zu entwickelnde Angebote für die drei Anspruchsgruppen (höhersemestrige Studierende, Absolvent_innen sowie künstlerisch-wissenschaftliches Nachwuchspersonal) gebündelt präsentiert und kommuniziert werden. Ein zentrales Element der neu geplanten Initiativen bilden zielgruppenspezifische Mentoring-Programme.

Im Bereich der **Entwicklung und Erschließung der Künste, der Forschung, der künstlerischen Forschung** wird die Akademie in den nächsten Jahren die inhaltliche Profilierung durch eine Verstärkung der Schwerpunktbildungen weiter ausbauen. Die inhaltliche Fokussierung der Institute ist einerseits auf Bereiche der disziplinären Stärkung gerichtet, durch die andererseits und in der Folge inter- und transdisziplinäre Vorgehensweisen ermöglicht werden. Diese institutsspezifischen und institutsübergreifenden Schwerpunkte wurden formuliert, um in künstlerischen Projekten, Forschungsprojekten, Symposien, Veranstaltungsreihen, Ausstellungstätigkeit und Kooperationsvorhaben international weithin sichtbare Aktivitäten zu setzen. Auch werden Projekteinreichungen und die Durchführung von künstlerischen, künstlerisch-forschenden und wissenschaftlich-forschenden Projekten die Schwerpunkte weiter differenzieren. Die hervorragenden und weltweit anerkannten Leistungen der künstlerischen Produktion der Akademie der bildenden Künste Wien müssen durch die kontinuierliche Arbeit am Ausbau der Labore und Werkstätten weiterhin gewährleistet sein. In den einzelnen Instituten bestehen zahlreiche Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten sowie außeruniversitären Einrichtungen, Unternehmen und NGOs, die in Zukunft weiter ausgebaut werden und die für die Akademie ein konstituierendes Element der Inter- und Transdisziplinarität sind.

Im Rahmen der **Weiterbildungsinitiativen** im Sinne des **Lifelong-Learnings** soll ein Universitätslehrgang (postgradualer Master, *Master of Cultural Heritage* eingerichtet werden sowie eine Reihe von Einzelveranstaltungen des *Instituts für Konservierung-Restaurierung* (IKR). Die im Rahmen der *School of Extension* begonnene Kooperation zwischen der Universität für angewandte Kunst Wien und die Akademie der bildenden Künste Wien wird weitergeführt und die Kooperation auch mit anderen Universitäten angestrebt.

Das Engagement der Akademie im Bereich der *Third Mission* umfasst mehrere Dimensionen. Zum einen stehen die Aktivitäten der Herstellung von Chancengleichheit im Bildungsbereich auf allen Ebenen unter diesem Schlagwort und sind integraler Bestandteil der Entwicklung der Akademie der bildenden Künste Wien – das HRSM-Projekt »Akademie geht in die Schule« verzeichnet hier zum Beispiel große Erfolge; zum anderen entwickelt die Akademie auch zunehmend Aktivitäten im Feld der *Entrepreneurial University*. Insbesondere im Rahmen der innerhalb des Wissenstransferzentrums begonnenen Projekte werden hier Schnittstellen zwischen Kunstuniversität und Wirtschaft definiert und entwickelt. Wir sehen uns jedoch einem differenzierten Begriff der *Entrepreneurial University* verpflichtet, in der es nicht um eine simple Gründer_innenkultur geht, sondern vielmehr auf unterschiedlichste Felder, etwa einer gestalterischen Grundhaltung, der Fähigkeit zum Umgang mit Komplexität, Veränderung und Unsicherheiten sowie der Förderung der beruflichen Autonomie

und Selbstverwirklichung abgestellt wird (vgl. dazu Editorial ZFHE Jg. 10 / Nr. 3 / Juni 2015, S. 9-22).

Die Akademie plant, ihre **internationalen Kooperationen in Lehre, Kunst und Forschung** kontinuierlich weiter auszubauen und so auf geänderte inhaltliche Schwerpunkte zu reagieren bzw. den Grundstock für neue Entwicklungen zu legen. In einer in Zusammenarbeit mit dem gesamten Haus entstandenen Internationalisierungsstrategie wurden Schwerpunktsetzungen sowohl für die internationalen Kooperationen für die Lehre (ERASMUS, Teacher-Exchange), als auch für die Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (Schwerpunktregionen) formuliert. Intensiviert werden sollen die Kooperationen mit Ländern in Zentral- und Süd-Ost-Europa, sowie mit Regionen Afrikas, den USA und dem Nahen Osten. Die hohe »Internationalization at Home«-Rate der Akademie wird durch gezielte Maßnahmen unterstützt und auch weiter ausgebaut. Ein *Residency-Programm* für Künstler_innen aus so genannten »Drittstaaten«, sowie gezielte Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit der Akademie werden hierfür eingeführt.

Im Sinne des Bundesgleichbehandlungsgesetzes – **Stichwort Diversitätsmanagement** – ist es der Akademie ein wichtiges Anliegen, bei gleicher Qualifikation von Bewerber_innen bevorzugt Migrant_innen und LGBTQ-Personen (lesbian, gay, bisexual, transgender/transsexual, queer) sowie weitere Angehörige systematisch diskriminierter Gruppen einzustellen. Diesbezüglich sind Gleichstellungsziele und ein System zur Umsetzung des Vorhabens zu erarbeiten. Darüber hinaus beabsichtigt die Akademie das Netzwerk für Frauenförderung zu stärken, womit sie die Auseinandersetzung mit Gender-Fragen in allen Bereichen intensivieren will. Über den unmittelbaren Bereich der Akademie hinaus sieht sich die Akademie auch verpflichtet, gesellschaftspolitische Aktionen und Projekte – insbesondere zu Antirassismus, Migration und Asyl sowie der »Drittstaaten«-Problematik – zu entwickeln und durchzuführen.

Das Profil der Akademie der bildenden Künste Wien schärft sich auch durch die Gemäldegalerie und das Kupferstichkabinett. Die Gemäldegalerie ist eine der wertvollsten Sammlungen Österreichs mit ihrem Bestand von etwa 1600 Gemälden, die im Eigentum des Bundes steht. Die nunmehr rund 180 Bilder umfassende Schau-sammlung präsentiert Spitzenwerke der Alten Meister. Mit dem Kupferstichkabinett besitzt die Akademie die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs nach der Albertina. Die aus Handzeichnungen, darunter Meisterzeichnungen von Dürer und Rembrandt, sowie die weltweit größte Sammlung gotischer Baurisse, Druckgrafik und Fotografien bestehende Sammlung repräsentiert ein einzigartiges Anschauungs-material zur gesamten abendländischen Kunstgeschichte. Mit den beiden Sammlungen an der Akademie, ergibt sich die einmalige Chance, umfassende künstlerische

Fragestellungen in gleichzeitig historischem wie zeitgenössischem Kontext zu studieren. Die Provenienzforschung im Sinne des Kunstrückgabegesetzes wird in der Gemäldegalerie abgeschlossen und im Kupferstichkabinett weitergeführt.

Im Jubiläumsjahr 2016 – 500. Todestag von Hieronymus Bosch – werden die neuesten Forschungsergebnisse zu Hieronymus Bosch im Rahmen der Bosch-Ausstellung 2016 sowie auf einer internationalen Tagung in der Gemäldegalerie präsentiert werden.

Die in den letzten Jahren neu entwickelten **Qualitätsmanagement**-Instrumente sollen weitergeführt und verstetigt werden, um eine kontinuierliche Entwicklung des Systems zu gewährleisten. Darüber hinaus werden auch in Zukunft immer wieder neue – für Kunstuniversitäten speziell entwickelte – Methoden getestet bzw. die Erarbeitung von Studien (auch anlassbezogen) fortgesetzt werden.

Die zentrale Aufgabe der Jahre 2016 bis mindestens 2019 wird die Bestandssanierung des Gebäudes der Akademie der bildenden Künste Wien am Schillerplatz sein. Diese war ja bereits für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013–2015 vorgesehen und konnte aufgrund fehlender erforderlicher Rahmenbedingungen nicht durchgeführt werden. Nach wie vor ist es jedoch dringend, diese Bestandssanierung durchzuführen, um einen modernen, zeitgemäßen Studienbetrieb, die Entwicklung und Erschließung der Künste, Wissenschaft und Forschung auf höchstem Niveau zu garantieren.

Hier wird es notwendig sein, ein adäquates Ausweichquartier für den Lehr-, Forschungs- und Kunstbetrieb zu finden und die beiden Übersiedlungen (2015/2016, Rückübersiedlung 2018/2019) möglichst rasch und den Betrieb wenig beeinträchtigend durchzuführen.

Eine besondere Herausforderung stellen die Weiterführung der Gemäldegalerie und des *xhibit* Raumes während der Bestandssanierung sowie die sicherheitstechnisch und klimagerechte Verwahrung der Sammlungen (Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, Archiv) und der Bibliothek dar. Gleiches gilt für die Räumlichkeiten des IKR und des *Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst* (INTK), um die Möglichkeit der Lehre und Forschung an originalen Kunstwerken aufrecht zu erhalten. Um neue Aufgaben in Lehre und Forschung erfüllen zu können und insbesondere Arbeitsplätze und Räume (z. B. *xperiment*) für Studierende zu schaffen, hat die Akademie Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten. Zuletzt gab es 1996 – also bei Beginn der neuen Leistungsvereinbarungsperiode 2016 vor 20 Jahren – zusätzliche Räumlichkeiten.

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Entwicklungsplan Seite 72-81

Frauenförderung – Antidiskriminierung (S. 72)

Förderangebote für Studierende (S. 74)

Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden und Mitarbeiter_innen (S. 75)

Wissenstransfer (S. 75)

Genderbudgeting/Gender-Pay-Gap (S. 78)

Förderung des weiblichen Nachwuchses (S. 78)

Gleichstellung in der Berufungspolitik (S. 79)

Gesellschaftspolitische Aktionen und Projekte zu Antirassismus, Migration und Asyl, »Drittstaaten«-Problematik (S. 80)

Chancengleichheit in der Bildung (S. 81)

Viele der Vorhaben, die hier im Entwicklungsplan und auch in der Leistungsvereinbarung genannt werden, sind in einem Zusammenhang zu *Citizen Science*, aber noch stärker im Bereich *Citizen Art* zu verorten, wie z.B. KinderuniKunst, JugenduniKunst, Science/Art-to-Public-Kommunikation. Aber auch hier sieht sich die Akademie der bildenden Künste Wien einem differenzierten Begriff verpflichtet. Eine Partizipation, wie sie in der Methode des Citizen Science oftmals verstanden wird, besteht eher darin, fehlende Ressourcen durch unbezahlte Freiwilligenarbeit zu ersetzen, um so schneller zu wissenschaftlichen Ergebnissen zu kommen. Wenn es tatsächlich um einen partizipativen Ansatz geht, so ist hier sicherlich das Konzept der Transdisziplinarität zu präferieren, in dem die transdisziplinäre Forschung von gesellschaftlichen Problemstellungen ausgeht und hier Praxis und Theorie verbindet, ohne dabei auf unbezahlte Freiwilligenarbeit abzustellen.

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kinderbetreuung (EP S. 74)	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergarten-gruppe.	Aufrechterhaltung
2	Förderung der Gender-Forschung (EP S. 73)	Eine Weiterentwicklung der Aktivitäten, insbesondere eine Verstärkung der Sichtbarkeit der Geschlechterforschung im Bereich der Kunstuniversitäten, ist für die nächsten Jahre angestrebt.	Laufend

3	Dual-Career-Service insbesondere unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Partner_innenschaften im Sinne einer Diversity- und Gender-/Queer-Perspektive. (EP S. 79)	Die regionale Vernetzung der Regionen Wien – Niederösterreich – Oberösterreich dient dem Ziel einerseits Paare in deren Karriereentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, Entlastungen zu schaffen und Flexibilität zu fördern und andererseits der Akademie und generell den Universitäten die Beschäftigung exzellenter Künstler_innen/Wissenschaftler_innen zu ermöglichen. Die Wirkung der Maßnahme wird gegebenenfalls bei Berufungen zu berücksichtigen sein.	Laufend
4	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten (EP S. 80, Internationalisierungsstrategie S. 7) (siehe auch A5.1.2.2)	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas HOTEL</i> der <i>Caritas</i> durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	Laufend
5	KinderuniKunst (EP S. 81)	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation gemeinsam mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten, dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der New Design University St. Pölten wird fortgeführt.	Laufend
6	JugenduniKunst (EP S. 81)	Die Akademie beteiligt sich an den für diese Zielgruppe angebotenen Veranstaltungen.	Laufend
7	Akademie geht in die Schule (EP S. 74)	Im Rahmen des HRSM Projekts – aber auch darüber hinaus – engagiert sich die Akademie, Schüler_innen mit nicht-traditionellem Hintergrund (insbesondere Migrationshintergrund) über Studienangebote an (Kunst-)Universitäten zu informieren.	Laufend
8	Förderung von Studierenden aus Drittstaaten (EP S. 74, Internationalisierungsstrategie S. 1, S. 8)	Durch Gelder, die über die jährlich stattfindende Benefiz-Kunstauktion akquiriert werden, finden Studierende aus Drittstaaten und solche mit Flüchtlingshintergrund Unterstützung.	Laufend
9	Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie (EP S. 75)	Wahrnehmung der Rolle der social responsible university bzw. der »entrepreneurial University« durch Unterstützung von Studierenden und Alumni hinsichtlich des Kunst/Wissens/Transfers.	Laufend

A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Frauencoaching (EP S. 73)	Einzelcoaching/Einheiten	14	14	14	14
2	Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (EP S. 75)	Stunden pro Jahr	240	240	240	240
3	Schriftenreihe der Akademie (EP S. 77)	Bände pro Jahr	2	2	2	2

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Qualitätsmanagement (EP S. 101-105)

Qualitätsmanagement versteht sich als Einrichtung, deren Zielsetzung es ist, über begleitende und unterstützende Angebote in den unterschiedlichen universitären Bereichen eine qualitätsvolle Universität sicherzustellen und zu fördern. Das Qualitätsmanagement (QM) ist primär darauf ausgerichtet, Lern- und Reflexionsprozesse sowie Verbesserungsmaßnahmen anzuregen. Evaluationen und theoretische Analysen werden dabei systematisch mit Anwendung und Praxis verknüpft. Zentrale Anliegen bilden die Konzepte *Lernende Organisation* sowie *Qualitätskultur*.

Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 wird die Akademie eine im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierte Agentur aus dem deutschsprachigen Raum für einen Audit auswählen. Ein Audit soll erst nach der erfolgten Generalsanierung stattfinden.

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungs-evaluierung (EP S. 103)	2013 wurde die Lehrveranstaltungs-Evaluierung als QM-Instrument in einem Pilotprojekt grundlegend weiterentwickelt. In der Konzeption wurden besonders die Rahmenbedingungen im künstlerischen Unterricht berücksichtigt. Die LV-Evaluierung ist außerdem als Vorhaben realisiert, das fortlaufend verbessert und ausgebaut wird.	Laufend
2	Vorbereitung Audit, Auswahl Agentur	Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 wird die Akademie eine im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierte bzw. in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung 2015 genannte Agentur für einen Audit auswählen.	2017: erste Sondierungen 2018: Festlegung der Agentur

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung (fakultativ)

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Peer Review	Durchgeführte Peer Reviews (Peer Review an einem Institut) Kumulative Werte	2	3	3	3

A4. Personalentwicklung/-struktur

A4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Personalentwicklung S. 95-101

Im Bereich von Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung wurde trotz erweiterten Lehrangebots, vermehrten administrativen Aufgaben und einer Steigerung der künstlerischen und wissenschaftlichen Produktion die Anzahl der Vollzeitäquivalente nur geringfügig erhöht. Durch die kontinuierlich wachsende Zahl der Studierenden, einem spezifizierten Studienangebot, zusätzliche Gremienarbeit und wachsendes Berichtswesen haben sich die Arbeitsbelastungen für die Lehrenden derart erhöht, dass weitere Entwicklungen nicht ohne Aufstockungen des Personals in Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung möglich sein werden. Alle Institute und Abteilungen der Akademie arbeiten an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Überdies muss dem tatsächlichen Lehraufwand in der Mitwirkung im Zentralen Künstlerischen Fach von künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen Rechnung getragen werden. Hier wird es einerseits darum gehen, mögliche andere Modelle zu konzipieren und andererseits im Rahmen des Kollektivvertrages spezifische Änderungen herbeizuführen.

Dies ist auch teilweise für den Bereich der Verwaltung zu konstatieren, vor allem dort, wo der Dienstleistungscharakter der Abteilungen in einem hohen Maße sowohl intern wie auch extern gegeben ist. Durch den massiven Ausbau der Angebote und Leistungen ist ein weiterer Ausbau nur durch zusätzliches Personal sowie die Erhöhung der Sachmittel möglich.

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses (EP S. 97)	Implementierung untersch. Maßnahmen wie z.B. Unterstützungsmaßnahmen für Antragstätigkeit (Stipendien etc.), Workshops zu Transferable Skills, Verstärkte Einbindung von Doktorand_innen und jungen Künstler_innen in die Lehre – Förderung besonders innovativer Lehre.	Laufend
2	Richtlinie Qualifizierungsstellen (EP S. 96)	Im Bereich des Personalwesens wird die Akademie in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode nach Maßgabe der finanziellen Bedeckung an der Implementierung von Qualifikationsstellen arbeiten. Dabei ist ein wesentliches Ziel, den hoch qualifizierten Mitarbeiter_innen des Mittelbaus eine Zukunftsperspektive zu geben. Richtlinien für den Inhalt, die Auswahl und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen werden in Abstimmung mit den Gremien und den Instituten entwickelt, um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe zu ermöglichen.	2016: Implementierung der Richtlinie

3	Richtlinie Expert_innenstatus (EP S. 97)	Ausgehend von den im Kollektivvertrag vorgesehenen Qualifikationskriterien soll hier eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert_innenstatus unter Einbindung insbesondere des Betriebsrates für das allgemeine Personal entwickelt werden.	2016: Implementierung der Richtlinie
4	Lehrlingsausbildung (EP S. 97)	Die Akademie nimmt ihren gesellschaftspolitischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr und hat dies in den letzten Jahren gezielt umgesetzt, nicht zuletzt durch die Qualifizierung einer Lehrlingsausbildnerin.	Laufend
5	Wissenstransferkompetenz (EP S. 57)	Vorhaben zur Weiterbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals, der universitären Führungskräfte sowie der Alumni in »Entrepreneurship-kompetenz« und Capacity Building.	Laufend
6	Weiterbildung Hochschuldidaktik (EP S. 60)	Gezielte Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel, die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2017: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots 2018: Umsetzung des Lehrangebots
7	Weiterbildung Sprachen (EP S. 60)	Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie ist es notwendig, die Mehrsprachigkeit innerhalb der Verwaltung bzw. die Fremdsprachenkompetenz in der Lehre zu erhöhen. Dies ist durch zahlreiche Englischkursangebote in den letzten Jahren geschehen.	Laufend
8	Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung (EP S. 60)	Die zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung sowie der Leitung von Organisationseinheiten, insbesondere die notwendige Kenntnis der administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erfordern Weiterbildungsangebote, die ein professionelles Agieren ermöglichen und erleichtern und vor allem jüngere Mitarbeiter_innen zur Funktionsübernahme motivieren.	Laufend

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator ³	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft, Cathrin-Pichler-Stiftungsprofessor (EP S.99)	VZÄ (Drittmittelfinanziert)	0	1	1	1
2	Erweiterung des Forschungsservice und Service für Absolvent_innen und Dissertant_innen (EP S. 101) (siehe dazu auch B5.4.1)	VZÄ	1	1,5	1,5	1,5
3	Mitarbeiter_in Student Welcome Center (EP S. 100)	VZÄ	0	0	0,5	0,5

³ Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals. Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV].

4	Implementierung und Weiterführung der HRSM Projekte (EP S. 101)	Doktoratszentrum, VZÄ	1 (HRSM)	0	1	1
5	Implementierung und Weiterführung der HRSM Projekte (EP S. 101)	Akademie geht in die Schule, VZÄ	0,5 (HRSM)	0	0	0,5
6	Koordination Generalisierung Akademie (EP S. 108)	VZÄ	0	1	1	1

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Stiftungsprofessur Zentral- und Südost-Europa (Internationalisierungsstrategie S. 4) (siehe auch D1.2.1.3)	Weiterführung der 2-Jahres-Professur, gestiftet von der ERSTE Stiftung	2016: Fortführung 2017: Neubesetzung 2018: Mögliche Fortführung
2	Intensivierung, Unterstützung der Internationalisation at home (EP S. 64)	Unterstützungs- und Servicemaßnahmen für internationale Studierende und Lehrende	Laufend

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zur Sichtbarkeit und Wirksamkeit der Universität als Leitinstitution für den Standort (Standortwirkung)

Ausgehend von den regionalen Kooperationsnetzwerken der Universität in Wirtschaft und Gesellschaft (»Standortkonzepte«) sowie von der aktiven Beteiligung an laufenden FTI-Strategieprozessen der Länder (Smart Specialisation) werden weiterführende Entwicklungsschwerpunkte in den regionalen FTI- und Wirtschaftsstrategien (RIS3 – »Smart Specialisation Strategien«) in Angriff genommen.

Im Sinne des RIS3-Prozess wird versucht, die Triple-Helix des regionalen Innovationssystems zu mobilisieren, wobei festzuhalten ist, dass es im Wissenschafts-, Kunst- und Kulturbereich in der Stadt Wien äußerst schwierig ist eine Standortwirkung zu erzielen. Mit insgesamt 9 Universitäten mit ihren je spezifischen Profilbildungen stellt Wien bereits jetzt den größten Hochschulstandort dar und ist nicht zuletzt durch einen Beauftragten der Stadt Wien für Universitäten und Forschung in engem Kontakt mit den Universitäten. Die Bedeutung der Universitäten für die Bundeshauptstadt und der damit geforderten Leitinstitution ist in Wien anders als in den anderen Bundesländern zu bewerten. Angesichts einer Vielzahl von Institutionen zeichnet sich Wien vor allem durch das Nebeneinander zahlreicher unterschiedlicher profilierter Felder aus, die insgesamt dazu führen, dass Wien die lebenswerteste Stadt⁴ weltweit ist. Andererseits zielt die »RIS3 – Smart Specialisation Strategie« insbesondere auf wissenschaftliche Forschung ab und lässt den Kunst- und Kulturbereich außer Acht. Angesichts der steigenden Zahl der Studierendenbewerber_innen aus dem Ausland sowie des großen Interesses an Professuren aber auch an Ausschreibungen für künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter_innen von Expert_innen aus dem Ausland zeigt sich, dass die Akademie der bildenden Künste Wien nicht nur als Leitinstitution für den Standort Wien sondern auch für Österreich anzusehen ist. Die Definition der drei in RIS 3 angesprochenen Kerngruppen ist daher für die Akademie der bildenden Künste Wien nur bedingt anwendbar.

Im Bereich der Standortentwicklung sind jedenfalls die bereits begonnenen Kooperationen mit der Stadt Wien im Bereich der Zwischennutzung von Räumlichkeiten und der Stiftungsprofessur fortzuführen.

Die regionale Wirkung der Akademie der bildenden Künste Wien ist durch zahlreiche Kooperationen und durch die Beteiligung am Wissenstransferzentrum (WTZ Ost), wie sie auch in der Leistungsvereinbarung dargestellt ist, in hohem Ausmaß gegeben.

⁴ <http://www.imercer.com/content/quality-of-living.aspx>

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Professur »Stadtkultur und öffentlicher Raum« (vormals Roland Rainer Stiftungsprofessur) (siehe auch D1.2.1.2)	Seit 2009 wird diese Professur von der Stadt Wien finanziert und soll für die nächsten drei Jahre unter anderem Namen weitergeführt werden. Die inhaltliche Fokussierung im Bereich der Stadtplanung wird bestehen bleiben. Es wird versucht werden, darüber hinaus mit der Stadt Wien der Architektenkammer ein Forschungsprojekt über Leben und Werk von Roland Rainer zu initiieren.	Professur bis 2018
2	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten (EP S. 80, Internationalisierungsstrategie S. 7) (siehe A2.2.4)	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas HOTEL</i> der <i>Caritas</i> durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	Laufend
3	Zwischennutzungen von Objekten (EP S. 106)	Die Zwischennutzung bietet kostengünstige Räumlichkeiten für insbesondere Projekte wie z.B. <i>xperiment</i> , aber auch PEEK-Projekte.	Laufend

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Bezug zum Bauleitplan

Für die weitere räumliche Entwicklung der Akademie der bildenden Künste Wien bzw. des Standortes Schillerplatz bildet der Bauleitplan Ost (Version 0.1 oder 2011) vom November 2011 die Grundlage.

Im Sinne der rollierenden Planung wird die Universität während der Leistungsvereinbarungsperiode (LV-Periode) 2016-2018 an den diesbezüglichen Aktivitäten, die von der Planungsgruppe Ost in Angriff genommen werden, teilnehmen.

A5.2.2. Umsetzung von Bau-/Immobilienprojekte

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Grundbudget bedeckt werden.

A5.2.3. Nächste gemeinsame Schritte zur Umsetzung des Bauleitplanes

In der LV-Periode 2016-2018 besteht die Absicht folgendes Immobilienprojekt in gesonderten Gesprächen gemeinsam weiterzuentwickeln:

Bestandsanierung Gebäude Schillerplatz

Die Planung für diese Generalsanierung ist abgeschlossen; die Finanzierung soll über einen Einmalbetrag an die BIG finanziert werden.

Diese Finanzierung war in der LV-Periode 2013-2015 vorgesehen, konnte jedoch wegen der damals noch nicht abgeschlossenen Planung nicht abgerufen werden. Die für diesen Einmalbetrag und die notwendigen Übersiedlungs- und Einrichtungskosten vorgesehenen Finanzmittel sind daher der Ministeriumsrücklage zugeflossen.

Ziel dieser Gespräche ist die Freigabe dieser Mittel aus der BMWFW-Rücklage durch das Finanzministerium.

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Präambel:

Die internationalen Diskussionen der letzten Jahre über die unterschiedlichen Formen der Wissensbildung im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste bzw. der »künstlerischen Forschung« haben zwar eine Vielfalt von Ansätzen und Terminologien hervorgebracht, aber nicht zu größerer Klarheit bei der Begriffsverwendung beigetragen. Statt immer neue Überschneidungs- und Mischkategorien zu entwickeln, arbeitet die Akademie mit drei Kategorien, die in folgender Bestimmung zu verstehen sind und nimmt somit eine internationale Positionierung vor. **Erschließung und Entwicklung der Künste (artistic practices):** In der Geschichte der Künste, insbesondere der bildenden Kunst, hat es immer neben praktischen, handwerklichen auch reflexive, theoretische Anteile in den unterschiedlichen Prozessen künstlerischer Arbeit gegeben. Diese unterscheiden sich zwar meistens, aber nicht in jedem Fall, von den Methoden wissenschaftlicher Forschung. Wir nennen all diese Praktiken in der Kunst Praktiken ihrer Erschließung. Damit unterscheiden wir die Form ihrer Einbettung in die Studienprogramme und Curricula von der, die in anderen nichtkünstlerischen Studiengängen zur Anwendung kommt. **Forschung:** Es gibt eine Reihe von Studiengängen, in denen Forschung im Sinne der Geistes-, Kultur-, Sozial-, Ingenieurs- und Naturwissenschaften vorkommt oder auch die zentrale Form der Wissensbildung darstellt. An einer Kunstuniversität haben viele dieser Forschungen eine große Nähe zur Kunst. Kunst ist etwa ihr Gegenstand in historischer oder materieller Weise und die Formen der Forschung lassen sich von den Wissensbildungsprozessen in der Kunst beeinflussen. Die wissenschaftlichen Methoden und Vorgehensweisen der Forschung unterscheiden sich aber mindestens insofern von anderen, z.B. künstlerischen Wissensbildungsprozessen als man sie analog zu anderen wissenschaftlichen Forschungsformen ansehen kann, deren Gegenstand nicht Kunst ist. Der Begriff der **künstlerischen Forschung** (*artistic-research; arts-based-research*) meint eine Praxis, die nach einer Überschreitung disziplinärer Grenzen stattfindet, bzw. diese immer wieder neu reflektiert, da sie ja schon im Wortsinne künstlerisches Handeln mit Forschung, also wissenschaftlichen Handeln, vermischt. Es gibt künstlerische Forschung an der Akademie in den inter- und transdisziplinären Studiengängen (MA Critical Studies, PhD in Practice), im Unterschied zu den überwiegend forschenden Praktiken in den wissenschaftlichen Studienrichtungen und den überwiegend mit der Erschließung der Künste beschäftigten Praktiken in den künstlerischen Programmen. Es gibt aber auch neben wissenschaftlicher Forschung zahlreiche künstlerische Forschungsprojekte, insbesondere im Drittmittelbereich (§ 26

und § 27 Projekte); eine Entwicklung einer postgradualen Erschließung und Entwicklung der Künste (Dr. artium) steht noch aus.

Eine der international anerkannten Stärken der Akademie ist die einerseits nach Medien diversifizierte Praxis in der bildenden Kunst und andererseits ein ausgehend von den jeweiligen Disziplinen hoher Grad an Inter- und Transdisziplinarität der künstlerischen Prozesse und der Produktion. Dies zeigt sich vor allem durch die Präsenz der Lehrenden der Akademie bei internationalen Ausstellungen, Messen, Biennalen und anderen Festivals sowie in künstlerischen Projekten abseits des traditionellen Kunstmarkts.

In den letzten drei Jahren ist es der Akademie gelungen, eine führende Position in der internationalen Diskussion um künstlerische Forschung (artistic-research; arts-based-research) einzunehmen. Im EU-Projekt SHARE nahm die Akademie eine diskursführende Rolle ein, im neu gegründeten Council for Artistic Research der ELIA (European League of the Institutes of the Arts) hat die Akademie einen Sitz eingenommen. Für die nächsten Jahre ist eine noch stärkere Partizipation an den europäischen Debatten zur künstlerischen Forschung gesichert, ja es kann durchaus gesagt werden, dass die Akademie hier eine international herausragende Position einnimmt.

Durch diese Aktivitäten konnte das PhD-in-Practice Programm als internationales best practice Beispiel etabliert werden (vgl. die Publikation SHARE. Handbook for Artistic Research Education, 2013). Insbesondere für den Bereich des Doktorats sind die Diskussionen zur artistic research als künstlerischer Forschungsbereich relevant, die starke Position der Akademie in dieser Diskussion sichert eine Teilhabe an EU-Projekteinreichungen sowie an der Verfassung von policy papers für diesen Bereich.

Die Entwicklung der Projektaktivitäten im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der künstlerischen Forschung sind überaus positiv, die Zahl der Projekteinreichungen kann insbesondere durch die Unterstützung des Kunst|Forschung|Services kontinuierlich gesteigert werden. Die Produktivität der Projektarbeit zeigt sich insbesondere im Output (Publikationen, Ausstellungen), sowie in der Nachwuchsförderung da in erster Linie Doktorand_innen als Projektmitarbeiter_innen angestellt werden können.

Durch die Einrichtung eines Doktoratszentrums im Rahmen der HRSM-Ausschreibung konnten erste Schritte der substantiellen und strukturellen Förderung der early stage researchers erzielt werden. Ziel ist die Steigerung des Forschungsausputs der Doktorand_innen durch nachhaltige Förderungen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch

gezielt für die Kunstuniversität entwickelte Kompetenzbildungs-Maßnahmen (Personal Professional Skills; Transferable Skills) für Doktorand_innen, aber auch durch die finanzielle Förderung bzw. Absicherung der Doktorand_innen (Stipendien). Die Fortführung des Doktoratszentrums der Akademie über die Laufzeit des HRSM-Projekts hinaus (dh. nach 2017) ist hierfür wesentlich.

Die Schwerpunkte der Institute im Bereich EEK, Forschung und künstlerische Forschung konnten in den letzten Jahren deutlich an Synergien gewinnen. Institutsübergreifende, längerfristige Schwerpunkte sowie punktuelle Kooperationen von Instituten zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen haben sich im Sinne einer nachhaltigen interdisziplinären Herangehensweise äußerst positiv entwickelt.

Support

Die gute Etablierung des FWF-Programmes zur Förderung künstlerischer Forschung (PEEK-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste) führt zu einer hohen Zahl an Einreichungen und – bei gleichbleibendem Programmbudget – zu einer sinkenden Bewilligungsquote. Diese liegt derzeit (2014) bei 10% und ist somit die niedrigste Bewilligungsquote in allen Förderprogrammen des Fonds. Die Motivation der Antragsteller_innen in diesem Bereich zu erhalten stellt eine der Herausforderungen der nächsten Jahre dar, der mit dem personellen und strukturellen Ausbau des Kunst|Forschungs|Services zu begegnen ist. Diese Herausforderung stellt sich in verstärktem Maße, da die Zahlung der Overheadkosten (20% der Projektsumme) durch den FWF für das Jahr 2015 herabgesetzt wurde, und für die Folgejahre die Zahlungen insgesamt nicht gesichert sind. Insbesondere das Anwerben von Drittmittel aus europäischen Förderangeboten stellt eine Herausforderung für die nächsten Jahre dar; das Ausloten der Programme in Horizon2020 bezüglich künstlerischer Forschung hat – in Kooperation mit internationalen Partnern – bereits begonnen. Gerade angesichts der budgetären Lage ist die Einwerbung von Drittmittel wichtiger denn je. An einem Ausbau des Kunst|Forschungs|Services muss daher dringend festgehalten werden.

Das hervorragend angelaufene Doktoratszentrum zur Stärkung des wissenschaftlichen und künstlerisch-forschenden Nachwuchses bedarf einer langfristigen finanziellen Sicherung. Insbesondere die Maßnahmen zur Stärkung der Betreuer_innen von Dissertationen (im Sinne der early stage research) verspricht eine nachhaltige Stärkung des künstlerisch-wissenschaftlichen Outputs der Akademie. Die verstärkt mögliche Anbindung und somit Integration der early stage researchers durch Stipendien, die im Rahmen des HRSM Projekts vergeben werden können, steigert zudem den Impact-Faktor dieser Forschungsarbeiten für die Universität. Die durch Mittel aus dem HRSM Bereich finanzierte Maßnahme ist auf Dauer zu verstetigen.

Die mangelnde personelle und teilweise auch räumliche Ausstattung der Werkstätten und Labore führt zu reduzierten Angeboten und langen Wartezeiten für Studierende. Da dies immer stärker nachgefragt wird ist jedenfalls für den Ausbau vorzusorgen.
Entwicklungsplan S. 37-56

B1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Schwerpunkte der Akademie im Bereich der EEK werden einerseits innerhalb der sechs Institute fachbereichsübergreifend entwickelt, und andererseits auch institutsübergreifend, interdisziplinär formuliert. Durch die sehr unterschiedlichen Größen ist es unabdinglich, einer individuellen Gestaltung der Schwerpunktformulierung Rechnung zu tragen. Stets werden bei der Setzung der Schwerpunkte alle strategischen Dokumente der Akademie berücksichtigt, insbesondere die Internationalisierungsstrategie und deren Fokussierungen auf Partnerschaften im Bereich EEK/Forschung, aber auch Strategien im Bereich Open Access bzw. nationale Kooperationen mit Kunstinstitutionen.

Aufgrund der budgetären Lage ist ein Ausbau von neuen Schwerpunkten in den Instituten nicht möglich. Gerade die Entwicklung von neuen inhaltlichen Zielsetzungen bedarf Ressourcen – für Veranstaltungen, Publikationen, Ausstellungen – aber natürlich auch Personalressourcen. Angesichts der fehlenden Mittel für neue Vorhaben werden für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode die Schwerpunkte der letzten Periode weitergeführt und zu festigen versucht.

Im Sinne des ERA-Zieles der Gleichstellung der Geschlechter und Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung werden Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit den universitären Forschungsservicestellen sowie den neu eingerichteten ERA Koordinator_innen für die Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts genutzt.

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kunst Forschungs Service	Ausbau des Forschungsservice, insb. Hinsichtlich EU-Projekte (Anträge, Durchführung, Partnerschaften)	2016: Konzeptphase 2017: Implementierung 2018: Fortführung
2	Fortführung des Doktoratszentrums	Fortführung des DK—Zentrums nach Ablauf der HRSM-Gelder	Laufend

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK / FWF (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	12	8	8	8
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF Einzelprojektförderungen (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	7	5	5	5
3	Forschungsprojekte im Rahmen von thematischen Ausschreibungen (WWTF, Sparkling Science,...) (EP S. 41)	Antragseinreichungen pro Jahr	4	4	4	4
4	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (Horizon 2020, HERA, Erasmus +,...) (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	2	2	2	2
5	Projekte in Programmen zur individuellen und strukturellen Doktorand_innen-Förderung (ÖAW, oead, bzw. DKs, ITNs/ETNs) (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	3	3	3	3
6	Projekte und Kooperationen zur Steigerung des gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Impacts von Forschungsstärken – »Third Mission« (z.B. im Bereich Wissenschaftskommunikation, Wissenstransfer, ...) (EP S. 75)	Antragseinreichungen pro Jahr	2	2	2	2
7	Abschluss-Stipendien für Doktorand_innen (EP S. 30)	Stipendien pro Jahr	8	8	8	8
8	Unterstützung für Doktorand_innen und Betreuer_innen (EP S. 39)	Veranstaltungen (Workshops, Graduiertenkonferenzen, Peer-Group-Settings, internationales Spring Symposium)	6	6	6	6
9	Doktoratszentrum (EP S. 39)	Beratungsstelle	1	1	1	1

B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur

Keine

B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur

Keine

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

B4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Im Zeitalter einer Informationsgesellschaft hat Wissensproduktion von Individuen und Gruppen einen hohen Komplexitätsgrad erreicht. Die Zugänglichkeit und Vermittlung von Information und Wissen wird auch in den Wirkungsbereichen von Universitäten immer stärker als Hürde wahrgenommen. Die Fähigkeit, Wissenstransferleistungen im Sinne eines interdisziplinären Wissensaustausches zu gestalten hat dadurch an Bedeutung gewonnen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind Fragen des Wissenstransfers und der Verwertung von Wissen im Rahmen von sektorenübergreifenden Kooperationen verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereiche immer wieder neu zu stellen. Gerade in den vielschichtigen Bereichen von Kunst, künstlerischer Forschung & Entwicklung sowie in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften stellt dies eine Herausforderung dar. Die Akademie ist seit August 2014 Projektpartner im Wissenstransferzentrum Ost und konnte für die Bereiche der Gesellschafts-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste den Projektmodul-Lead übernehmen. Die Aufgaben der neu eingerichteten Projektkoordinationsstelle bestehen darin, sowohl an der Akademie der bildenden Künste Wien als auch in Kooperation mit den universitären Partner_innen Potenziale zu identifizieren und Angebote für Studierende, Lehrende und Alumni und Alumnae zu schaffen, welches sich mit Methoden und Praktiken der Verwertung und des Transfers von Wissen bzw. Werken auseinandersetzen. Beispielsweise ist hier an Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen und den Auf- und Ausbau von internationalen Expert_innen- und Mentor_innennetzwerken gedacht, welche die Qualifikation für zeitgemäße Wissenstransferleistungen und die damit einhergehenden Selbstorganisationsformen von Zielgruppen sicherstellen.

B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Aus- und Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (interuniversitäre Kooperation) (EP S. 57) (siehe auch B4.3.1)	Workshops und Seminare zu für den Wissenstransfer im Bereich Kunst / EEK / GSK relevanten Themen für unterschiedliche Zielgruppen anbieten, Weiterbildungsprogramm	Laufend
2	Expert_innen-Netzwerk Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (EP S. 75f.)	Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expert_innen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst / EEK / GSK etablieren, Zusammenarbeit mit Praktiker_innen forcieren.	2016: Aufbau Expert_innen-Netzwerk 2017-2018: Ausbau Expert_innen-Netzwerk
3	Wissenstransferstrategie der Akademie (EP S. 75f.)	Wissenstransferstrategie erarbeiten und implementieren, unter besonderer Berücksichtigung von Open Access.	2016: Statusbericht bzw. Konzeptpapier (Erhebung Ist-Stand und Zieldefinition) 2017: Wissenstransferstrategie 2018: Maßnahmenplan
4	Science/Art to Public Kommunikation (EP S. 76ff.)	Kunst- und Wissensvermittlung an interessierte Öffentlichkeit forcieren, verstärkte Nutzung/Einsatz neuer Medien (facebook, app, etc.)	Laufend
5	Rundgang (EP S. 78)	Der jährlich stattfindende viertägige Rundgang an der Akademie bietet sowohl für Studierende als auch Lehrende eine besondere Möglichkeit des Wissenstransfers im Sinne der Science-/Art-to-Public-Kommunikation.	Laufend

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Capacity-Building Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (EP S. 57)	Interuniversitäres Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK	0	1	1	1
2	Wissenstransfer-Kooperationen Gesellschaft u/o Wirtschaft (EP S. 75)	Anzahl Kooperationspartner /-projekte	1	1	1	1
3	Verbreitung von Studienabschlussarbeiten mit USB-Stick (EP S. 76)	Pro Jahr	1	1	1	1
4	Schriftenreihe der Akademie (EP S. 77)	Bände pro Jahr	2	2	2	2

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Akademie konnte in den letzten Jahren ihre Stellung als eine der international renommiertesten Kunstuniversitäten ausbauen. Das spiegelt sich zum einen in einer wachsenden Zahl ausländischer Studierender wider: 40% aller Studierenden stammen mittlerweile aus dem Ausland. Es entwickelte sich auf Grund dieser Attraktivität der Universität aber auch eine Vielzahl an Kooperationen und Partnerschaften. Es wird angestrebt, mit einigen dieser Partner_innen mittel- und längerfristige Netzwerke aufzubauen, die auf Projektkooperationen im Forschungsbereich bzw. im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste abzielen. Zur Fokussierung dieser Aktivitäten hat die Akademie unter Beteiligung der Institute, des International Office sowie der beiden Vizerektorinnen eine Internationalisierungsstrategie entwickelt. Leitprinzip ist dabei eine Fokussierung, die Schwerpunkte sichtbar und strategische Ziele realisierbar machen kann, aber nicht als Ausschlusskriterium für mögliche andere Kooperationen dient. Sowohl in Kunst / Forschung als auch in Bezug auf Mobilitäten / Lehre muss auf institutionelle, nationale und internationale Entwicklungen, die sich zeitlich schnell ändern können, auch einzugehen sein.

Ausgehend von zahlreichen bestehenden Kunst / Forschungskooperationen will die Akademie in ihrer Internationalisierungsstrategie zu diesem Bereich eine Mischung aus der Intensivierung bestehender Kontakte im Sinne einer Fokussierung auf bestimmte geo-politische Regionen und andererseits einer langfristigen Entwicklung neuer Kooperationsmöglichkeiten mit Regionen, zu denen es bislang noch keine Kontakte aber ein begründetes Interesse für Kontakte gibt, erzielen. Die Kontakte sollen in erster Linie hinsichtlich nachhaltiger Forschungskooperationen entwickelt werden. Angestrebt werden gezielte persönliche Kontaktpflege und Netzwerkaktivitäten, das gegenseitige Einbinden wesentlicher Akteur_innen in Forschungsaktivitäten (insb. Konferenzen, Publikationen) und des Weiteren das Realisieren kooperativer internationaler Forschungsprojekte (EP S. 65-68).

B5.2. Beschreibung des Ist-Standes / Ausgangslage

1. Im Rahmen europäischer Forschungsförderung kann sich die künstlerische Forschung nur nach und nach durchsetzen. Eine Beteiligung der Akademie, die im nationalen PEEK-Programm überaus erfolgreich in der Akquise von Mitteln ist, an europäischen Programmen wurde bisher in der Form von Partnerschaften an ITN oder ERASMUS+ Projekten umgesetzt.
2. Darstellung der wichtigsten Umsetzungsziele der Internationalisierungsstrategie der Universität mit Bezug zum Europäischen Forschungsraum. Zu den wichtigsten Umsetzungszielen – neben dem Ausbau des Servicebereichs zur Unterstützung bei Antragstellern für europaweite Anträge – gehören Lobbyingarbeit auf EU-Ebene in den entsprechenden Netzwerken zur Platzierung von künstlerischer Forschung in Horizon2020-Strukturen, sowie Maßnahmen zur Mobilitätssteigerung von Studierenden und Lehrenden und die Etablierung eines Residency-Programms.

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Lobbyingtätigkeit zur Umsetzung von künstlerischer Forschung in EU Rahmenprogrammen (EP S. 38)	Wahrnehmung von leitenden und strategischen Positionen in den maßgeblichen Netzwerken (ELIA, EARN, EUFRAD)	2016: Ausrichtung einer ELIA-Konferenz 2017: Ausrichtung einer EARN-Konferenz 2018: Fortführung

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Ausbau Kunst Forschungs Service (siehe A4.3.3)	VZÄ	1	1,5	1,5	1,5
2	Netzwerk-Veranstaltungen in europäischen Kontexten	Veranstaltung	1	1	1	1
3	Residency Programm	Artists in Residence	2	2	2	2

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Akademie der bildenden Künste Wien strebt in den kommenden Jahren eine Stärkung der eingerichteten Studien sowie der darin angebotenen Lehre an. Dies hat Priorität im Vergleich zur Einrichtung neuer Studiengänge, wiewohl wir auch in diesem Bereich einige Impulse setzen möchten.

Die Akademie der bildenden Künste Wien versteht sich als Universität dem Grundsatz der forschungs- bzw. kunstgeleiteten Lehre verpflichtet. Wir legen großen Wert darauf, dass die überwiegende Mehrheit der Lehrenden selbst eine künstlerische bzw. wissenschaftliche Praxis besitzt. Ausnahmen davon werden nur dann gemacht, wenn dies aufgrund der Inhalte von Lehrveranstaltungen geboten scheint (z.B. Lehre bestimmter Fertigkeiten und Techniken oder im Bereich der Berufspraxis).

Des Weiteren ist die Flexibilität innerhalb des Lehrangebots zu nennen. Die curriculare Flexibilität trägt mittlerweile entscheidend zur Attraktivität der Lehre an der Akademie bei und zieht viele internationale Studierende an. Seit Jahren liegt der Anteil der internationalen Studierenden bei über 40 Prozent.

Es hat sich gezeigt, dass das Lehrangebot in den Werkstätten und Labors immer stärker – vor allem auch von Studierenden aus dem Ausland – nachgefragt wird, da die Akademie hier über ein außerordentlich breites, hochspezialisiertes Angebot verfügt, das an anderen Kunstuniversitäten oft nicht mehr angeboten wird.

Studierendenzentriertes Lernen und Lehren: Sowohl bei der Erstellung und Überarbeitung der Curricula als auch bei der Beauftragung und Organisation der Lehre wird großer Wert auf eine Orientierung nach den Bedürfnissen der Studierenden gelegt. Der Nutzen der des Lehrangebots für die Studierenden und ihre zukünftige persönliche und berufliche Entwicklung gilt uns als der wichtigste Maßstab bei allen Entscheidungen in Bezug auf die Lehre.

Im Zusammenhang mit der Problemstellung Theorie/Praxis hat sich eine Vielzahl neuer Lehrformen entwickelt. Jenseits des künstlerischen Einzelunterrichts, der noch immer die Grundlage jeder künstlerischen Ausbildung darstellt, sind neue Formen des projektbezogenen Unterrichtens entstanden, die in hohem Maße auch Lehrende unterschiedlicher Bereiche im Sinne des Team-Teaching beteiligen.

Entwicklungsplan S. 17-29

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien⁵

ISCED	ISCED-Feld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ⁶	Studienart	Anmerkungen
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Kommunikation)	590	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
		UF Werkerziehung (Kontextuelle Gestaltung)	591	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
		UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	592	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
		UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	067	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
		UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	072	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
		UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	071	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
		UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	067	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten
		UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	072	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten
		UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	071	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten
210	Künste allgemein	Konservierung und Restaurierung	588	Diplom	
		Master in Critical Studies	740	Master	
211	Bildende Kunst	Bildende Kunst	605	Diplom, 1. Studienabschnitt	
		Bildende Kunst (Stzw)	606	Diplom	
		Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien (Stzw)	607	Diplom	
214	Design	Bühnengestaltung	542	Diplom	
581	Architektur und Städteplanung	Bachelorstudium Architektur	243	Bachelor	
		Masterstudium Architektur	443	Master	

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien

Keine

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	SKZ2	Studienart	Anmerkungen
Dr.-Studium d. technischen Wissenschaften; Architektur	086		Doktorat	Auslaufend bis 30.11.2017
Dr.-Studium d. technischen Wissenschaften; Architektur	786		Doktorat	
Dr.-Studium der Philosophie	092		Doktorat	Auslaufend bis 30.11.2017
Dr.-Studium der Philosophie	792		Doktorat	
Dr.-Studium der Naturwissenschaften; Konservierung und Restaurierung	791		Doktorat	
PhD-Studium (Doctor of Philosophy)	094		PhD-Studium	Unterrichtssprache Englisch

⁵ im Sinne des § 7 UG 2002, sortiert nach ISCED 3, Stand WS 2015/2016

⁶ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

4. Kennzahlen im Studienbereich

a) ausgewählte Kennzahlen im Bereich Lehre auf Universitätsebene

Kennzahl	
Wintersemester 2014	
Studierende ¹	1.374
ord. Studierende	1.363
ao. Studierende	11
Neuzugelassene ¹	246
ord. Neuzugelassene	240
davon Incoming-Studierendenmobilität	48
ao. Neuzugelassene	6
Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ²	1.291
Bachelorstudien	79
Diplomstudien	1.114
Masterstudien	98
Studienjahr 2013/14	
Studienabschlüsse ³	141
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	119
Zweitabschlüsse (Masterstudien, Doktorat)	22
Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer ⁴	47
Anteil der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer in %	33,3%
Prüfungsaktive Studien ⁵	1.059
Bachelorstudien	69
Diplomstudien	896
Masterstudien	94
Studienabschlussquote ⁶	56,1%
Bachelor-/Diplomstudien	55,8%
Masterstudien	57,9%

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien

4) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6

6) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.10

b) ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene

ISCED-3	ISCED-3-Bezeichnung	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2014	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2013/14	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2013/14	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2013/14	VZÄ Professor_innen oder Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2014)	Prüfungsaktive je Professor_innen oder Äquivalente ⁶	Richtwert ⁷	Kapazität ⁸	Über-/Unterkapazität ⁹
145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	368	18	2	-	-	-	-	-	-
210	Künste, allgemein	114	8	7	89	2,0	1:45	25	50,0	-39,0
211	Bildende Kunst	644	67	20	806	30,0	1:27	20	600,0	-206,0
214	Design	29	8	6	29	1,0	1:29	25	25,0	-4,0
581	Architektur und Städteplanung	136	40	12	135	8,0	1:17	20	160,0	25,0
Gesamt *		1.291	141	47	1.059	41,0	1:26		835,0	-224,0

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.
Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-
- 4) Ausbildungsfeldes 145.
Daten der Universität auf Basis BidokVUni – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-
- 5) Ausbildungsfeldes 145.
Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn oder Äquivalente – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-
- 6) Ausbildungsfeldes 145.
Zahlenmäßiges Verhältnis von Studierenden zu Professorinnen und Professoren – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.
- 7) VZÄ Professor_innen oder Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-
- 8) Ausbildungsfeldes 145.
Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.
- 9) ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich⁷

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen ⁸
Projekt Doktorat Dr. art. (EP S. 24)	2017	Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. artium) sehr interessiert und hofft, dass die gesetzlichen Voraussetzungen dafür in absehbarer Zeit geschaffen werden. Die Akademie wird in Abstimmung mit den anderen Universitäten der bildenden Künste Kriterien und Grundstrukturen von künstlerischen Doktoratsstudien in einem internationalen Kontext diskutieren.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine Vorhaben

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Didaktik-Weiterbildungsangebote Nachwuchs (EP S. 30)	Die Förderung besonders innovativer Lehre muss einhergehen mit einer Erweiterung der Angebote in der Hochschuldidaktik, insbesondere für junge Lehrende/Doktorand_innen.	Laufend
2	Lernplattform Moodle – Weiterentwicklung (EP S. 26f.)	Upgrade von Moodle und Synchronisierung mit Campus Online sowie Anbindung an das digitale Repositorium (derzeit in Entwicklung, siehe auch Vorhaben zu Bibliothek und Archiv). Systematische System- und Content-Betreuung sowie Schulungen für Mitarbeiter_innen.	Laufende Weiterentwicklung

⁷ insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot

⁸ Angabe zu Studien mit Relevanz für den Bereich »Internationalisierung«

4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers (EP S. 28)	Das Student Welcome Center soll für die Beantwortung von Anfragen insbesondere internationaler Studierender verantwortlich zeichnen. Beratungsbereiche umfassen v.a. Studienangebote, Gleichwertigkeit von Abschlüssen, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen.	2017: Einrichtung des Centers
2	Handbuch für Studierende bzw. Lehrende (Begrüßungsmappe) auf Deutsch und Englisch (EP S. 28)	Internationale Studierende und Lehrende sind mit den Gegebenheiten in Österreich oftmals nicht vertraut und benötigen daher umfassende Informationen zur Lehr- und Lernorganisation, die nicht ausschließlich mündlich erfolgen können (vgl. Student Welcome Center).	2018: Fertigstellung des Handbuchs

5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017

a) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 14 h UG 2002

Keine eingerichteten Studien gemäß § 14 h

b) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 124 b UG 2002

Keine eingerichteten Studien gemäß § 124 b

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Anzahl Student Welcome Center (0,5 VZÄ)	0	0	1	1
2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) ⁹	60	60	60	60

⁹ Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel den erreichten Wert zu halten.

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Weiterentwicklung des Leistungsbereichs unter Berücksichtigung des »gesamtösterreichischen Entwicklungsplans zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu«.

Um die in der Auflistung C1.5.1 dargestellten Projekte finanziell bedecken zu können, wird sich die Akademie der bildenden Künste Wien im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel-Ausschreibung um die Einwerbung von Ressourcen bemühen. Diese Projekte können jedoch nur bei Finanzierung durch Hochschulraum-Strukturmittel durchgeführt.

C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan

1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie (EP S. 25f.)	Die schulpraktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden (bisläng PÄP und FAP von der Universität Wien organisiert) soll in Zukunft an die Akademie angehängt werden.	2018: Umsetzung beginnt
2	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung (EP S. 26)	Die Betreuungslehrer_innen für die Schulpraxis durchlaufen derzeit ein Modul an der Universität Wien, in dem keine Differenzierung zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Lehramtsstudien erfolgt. Hier soll mit der Entwicklung eines eigenen Ausbildungsmoduls in Form von Blended Learning Abhilfe geschaffen werden.	2017: Erstellung Konzept 2018: Umsetzung beginnt

C1.5.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der als Lehramt eingerichteten Studien (Stand: WS 2015/16)

ISCED	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁰	Studienart	Anmerkungen
145	UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Kommunikation)	590	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
	UF Werkerziehung (Kontextuelle Gestaltung)	591	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
	UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	592	Diplom	Auslaufend bis 04/2021
	UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	067	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
	UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	072	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
	UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	071	Bachelor	Ab WS 2015/16 neu eingerichtet
	UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	067	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten bei finanzieller Bedeckung
	UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	072	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten bei finanzieller Bedeckung
	UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	071	Master	Ab WS 2016/17 neu einzurichten bei finanzieller Bedeckung

¹⁰ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

2. Ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene in den Lehramtsstudien

Unterrichtsfach	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2014		Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2013/14		Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2013/14
	WB-Kennzahl	Zweifach	WB-Kennzahl	Zweifach	
Bildnerische Erziehung UF	201	52	15	2	2
Textiles Gestalten UF	91	99	2	4	0
Werkerziehung UF	76	95	1	8	0
Gesamt	368	246	18	14	2

1) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.

2) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.

3) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien.

C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Neu

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz
Bachelorstudium UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	2015/16	Durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung (EP S. 23 und 25)	Freiwerdende Ressourcen aus Auflassung der Diplomstudien. Zusätzliche Mittel für Übergangsphase und Umsetzung neuer Curricula (Studienzeitverlängerung) erforderlich
Bachelorstudium UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	2015/16	- " -	- " -
Bachelorstudium UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	2015/16	- " -	- " -
Masterstudium UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	2016/17	- " -	- " -
Masterstudium UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	2016/17	- " -	- " -
Masterstudium UF Textiles Gestalten, (Moden und Styles)	2016/17	- " -	- " -

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freiwerdende Ressourcen
Diplomstudium UF Bildnerische Erziehung - Kunst und Bildung	Sukzessive bis 04/2021	Durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung (EP S. 23 und 25)	Keine, Ressourcen fließen ausnahmslos in neue BA/MA-Studien
Diplom UF Werkerziehung –Kontextuelles Gestalten	Sukzessive bis 04/2021	- " -	- " -
Diplom UF Textiles Gestalten – Moden und Styles	Sukzessive bis 04/2021	- " -	- " -

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Didaktik der Kunst und Gestaltung (EP S. 25)	Der Bereich Didaktik der Kunst und Gestaltung soll neu eingerichtet und personell entsprechend ausgestattet werden, um Abhilfe zu schaffen in Bezug auf das derzeitige Desiderat in der Grundlagenforschung zu den Fachdidaktiken der künstlerischen Lehramtsfächer.	2016: Konzeptentwicklung 2017: Pilotphase 2018: Implementierung

4. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG 2002]

Die Feststellung der Eignung für das Lehramt an Schulen wird im Rahmen einer erweiterten Zulassungsprüfung erfolgen, parallel zur Feststellung der künstlerischen Eignung.

5. Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung¹¹

Die künstlerischen Lehramtsstudien sind wie alle angebotenen Studien der Akademie der bildenden Künste in das institutionelle Qualitätsmanagement eingebunden. Zu den Stellungnahmen des QSR wird ein Follow up erfolgen, sofern diese Stellungnahmen mit der Universitätsautonomie, dem UG, dem HS-QSG sowie den ESG in Einklang stehen.

¹¹ insbesondere Follow-up zu Stellungnahmen des QSR

6. Vorhaben zur Forschung/EEK einschließlich Nachwuchsförderung
Geplant ist die Stärkung und der weitere Ausbau folgender Forschungsbereiche (siehe auch B1.1.):
1. Didaktiken in Kunst und Gestaltung: Methoden und Praxen künstlerischer Kunstvermittlung zwischen Aktivismus, Bildung, kritischen Raumpraxen und Kunst
 2. Kunst- und kulturpädagogische Grundlagenforschung
Den Doktorand_innen am Institut für das künstlerische Lehramt stehen alle Instrumente zur Doktorand_innen- bzw. Nachwuchsförderung an der Akademie zur Verfügung (Doktoratszentrum, Reise- und Abschlussstipendien, Einbindung von Doktorand_innen in die Lehre etc.)
7. Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten
Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrer_innen an den Universitäten müssen von diesen privat finanziert werden (im Unterschied zu diesen Angeboten an den PHs bzw. PIs). Daher sehen wir derzeit keine realistischen Perspektiven, mittelfristig in diesem Bereich kostendeckende Angebote machen zu können.

C1.5.4. Ziele im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Einrichtung der 3 Bachelor- Lehramtsstudien	Erfolgte Einrichtung von Bachelor-LA Studien	0	3	3	3
2	Einrichtung der 3 Master- Lehramtsstudien	Erfolgte Einrichtung von Master-LA Studien bei finanzieller Bedeckung	0	3	3	3
3	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung (EP S. 26)	Umgesetztes Ausbildungsmodul nur bei Finanzierung durch Hochschulraum-Strukturmittel	0	0	1	1
4	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie (EP S. 25f.)	Zentrum für schulpraktische Ausbildung nur bei Finanzierung durch Hochschulraum-Strukturmittel	0	0	0	1

C2. Weiterbildung

C2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Neben den punktuellen Weiterbildungsangeboten, die in den letzten Jahren für die Absolvent_innen und verschiedene Berufsgruppen angeboten wurden, erlaubt das im ganzen Haus aufeinander abgestimmte Lehrangebot der verschiedenen Curricula sehr einfach die Zusammenstellung von Kursen oder Weiterbildungsmodulen aus den vorhandenen Ressourcen und Infrastrukturen. Darüber hinaus ist es in den letzten Jahren gelungen, die Angebote zu bündeln, zu strukturieren und gezielter auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter_innen abzustimmen, und die Kooperation insbesondere mit der Universität für angewandte Kunst Wien aber auch mit anderen Wiener Universitäten zu etablieren und auszubauen.

Weiters wird im Rahmen des Weiterbildungsangebots ein Schwerpunkt auf den Themenbereich Wissenstransfer und Verwertung von Wissen in den Bereichen Kunst, künstlerische Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften gelegt.

Entwicklungsplan S. 57-63

Einführung von Universitätslehrgängen und fachspezifischen Fortbildungen (EP S. 58)

Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension(EP S. 60)

Individuelle Weiterbildung (EP S. 61)

Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung (EP S. 62)

Einführung einer Summerschool (EP S. 62)

C2.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2015/2016)
Keine

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	SKZ ¹²	Erforderlicher Ressourceneinsatz
Master of Cultural Heritage	Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studiengerichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden.		Projektentwicklung, Kooperationsvereinbarungen, Personal, Infrastruktur

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Keine

3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension (EP S. 60)	Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Angewandte haben ihr Weiterbildungsangebot gebündelt, und dadurch ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellen können.	Laufende Weiterentwicklung
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC (EP S. 59)	Das Institut für Konservierung-Restaurierung wird in Kooperation mit dem <i>Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) Conservation Continued CC</i> , eine Fortbildungsreihe für Alumni des Studienganges entwickeln.	2016: Konzeptentwicklung 2017: Umsetzung

C2.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension		1	1	1	1
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC		0	0	1	1

¹² Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die bestehenden und beabsichtigten Kooperationen sind in allen Bereichen des Entwicklungsplans zu finden, sei es im Bereich der Lehre, der Forschung, der Entwicklung und Erschließung der Künste, der Mobilität usw. Kooperationen sind auch im Bereich der Dienstleistungen, der Infrastruktur und Verwaltung mit anderen, vor allem Wiener Universitäten, Kunst- und Kultureinrichtungen, NGOs, Interessenvertretungen gegeben und weiterhin geplant. Sie verteilen sich auf alle Bereiche des Entwicklungsplanes und sind grundlegende Handlungsprämisse der Akademie der bildenden Künste Wien. In den jeweiligen Instituten und in den Dienstleistungseinrichtungen bestehen zahlreiche Kooperationen, die immer weiter ausgebaut werden.

D1.2. Nationale Kooperationen

1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kooperation mit Universität für angewandte Kunst im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, ist eine mögliche Lösung die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Mögliche positive Synergien bieten sich vorerst im Bereich gemeinsamer Nutzung von Gebäude- und Investitions-Infrastruktur.	Laufend
2	Kooperation mit der Stadt Wien »Stadtkultur und öffentlicher Raum« (vormals Roland-Rainer Stiftungsprofessur) (EP S. 99) (siehe auch A5.1.2.1)	Die Stiftungsprofessur von der Stadt Wien, wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die inhaltliche Fokussierung wird im Bereich der Stadtplanung bestehen bleiben.	2016-18: Fortführung der Professur
3	Kooperation mit der Erste STIFTUNG Stiftungsprofessur (EP S. 99) (siehe auch A4.4.1)	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird die Stiftungsprofessur mit dem Titel »CEE Art Histories« weitergeführt, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften ist.	2016-18: Fortführung der Professur
4	Kooperation mit CONWERT (EP S. 106)	Der für die Studierenden vorgesehene Raum experiment wird in Kooperationen mit der Firma Conwert zur Verfügung gestellt.	2016-18: Weiterführung

5	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen (EP durchgehend)	Beispielhaft: Kooperation mit Vienna Artweek (Konferenz, Ausstellung) Kooperation Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit) Kooperation mit ÖGGF – Österreichische Gesellschaft für Genderforschung Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem soll soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuert werden.)	Laufend
6	Kooperationen mit NGO (EP S. 71)	Kooperation z.B. mit Caritas Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem soll soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuert werden.)	Laufend
7	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Graphiksammlung im Kupferstichkabinett, Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	Meilensteine: 2016 bis 2018 Ankäufe für das Kupferstichkabinett, Kooperation Rundgang

D1.3. Internationale Kooperationen

1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen¹³

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zentral- und Südost-Europa (EP S. 51, Internationalisierungsstrategie S. 4)	Die Kooperationen, die durch die Fortführung der Stiftungsprofessur geschlossen werden, sollen durch Kontaktausbau zu nachhaltigen Kooperationen in den jeweiligen Herkunftsländern der Stiftungsprofessur_innen verstetigt werden.	2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen Mazedonien 2017: Abschluss Kooperationsvereinbarung Slowenien 2018: Abschluss Kooperationsvereinbarung Herkunftsland Stiftungsprofessur
2	Äthiopien (EP S. 51, Internationalisierungsstrategie S. 4)	Die Nachhaltigkeit der Kunst/Forschungs-Kooperation mit der Alle School of Arts/Addis Ababa soll durch Staff-Exchange und gemeinsame Forschungsprojekte gesichert werden.	2016: Entwicklung Forschungsprojekt und Implementierung Austauschprogramm; gemeinsame Veranstaltungen in Addis und Wien 2017-2018: Fortführung

¹³ Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

3	Südafrika (EP S. 68, Internationalisierungsstrategie S. 5)	Im Zuge des Internationalisierungsschwerpunkts werden mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen Südafrikas Kooperationsabkommen geschlossen.	2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen 2017-2018: Fortführung
4	Israel (EP S. 69, Internationalisierungsstrategie S. 6)	Ausbau der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Kunst-/Kulturinstitutionen (Ausstellungs- und Publikationstätigkeit)	2016-2018: Fortführung

D1.4. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Verstetigung der Kooperationen mit Institutionen der Herkunftsländern der Stiftungsprofessor_innen	Kooperationsabkommen	0	1	2	3
2	Ausbau Kooperation Äthiopien	Veranstaltungen in Wien und Addis	0	2	2	2
3	Ausbau Kooperation Südafrika	Abschluss Kooperationsvereinbarungen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	0	2	2	2
4	Israel	Kooperationsabkommen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	1	1	1	1

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken und Archiv

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der größten Bibliotheken für Kunst und Architektur in Österreich. Die Sammlung umfasst ca. 142.000 Bände – darunter viele wertvolle Buchbestände, beginnend mit Hartmann Schedels Weltchronik aus dem Jahr 1493 – und 120 Periodika. Sie deckt alle Bereiche der Kunst ab. Das historische Buchgut (Bücher mit dem Erscheinungsjahr vor 1900) umfasst ca. 10.000 Titel, darunter fünf Inkunabeln. 60 Titel entfallen auf das 16. Jahrhundert, 101 auf das 17. Jahrhundert, 1.110 auf das 18. Jahrhundert und 8.812 auf das 19. Jahrhundert.

Die Universitätsbibliothek und das Universitätsarchiv der Akademie der bildenden Künste Wien stellen ihren Benutzer_innen bedarfsorientiert handgeschriebene, gedruckte, elektronische und digitale Informationsträger zur Verfügung. Sie unterstützen damit die Angehörigen der Akademie der bildenden Künste Wien, externe Künstler_innen und Wissenschaftler_innen sowie die allgemein interessierte Öffentlichkeit und erhöhen somit die Sichtbarkeit nach außen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien wird sich an Kooperations- und Koordinationsaktivitäten der Universitäten im Bereich von Open Access in Zusammenarbeit mit dem FWF und der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH beteiligen.

Entwicklungsplan S. 88-90

2. Vorhaben zu Bibliothek und Archiv

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Systematische Digitalisierung Archiv und Bibliothek (EP S. 90)	Die Bibliothek und das Archiv haben 2013 mit der systematischen Digitalisierung ihrer Bestände begonnen und setzen diese kontinuierlich fort.	Laufend
2	Bibliotheksspezifische Veranstaltungen (EP S. 89)	Die Bibliothek veranstaltet im Rahmen der Reihe <i>Donnerstag in der Bibliothek</i> Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Angehörige der Akademie und externe Künstler_innen gestalten mit ihren Beiträgen fünf bis acht Abende pro Semester. Weiters öffnet die Bibliothek im Rahmen von <i>Nachts in der Bibliothek</i> einmal im Semester eine ganze Nacht lang ihre Türen für Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit schreiben.	Laufend
3	Beteiligung am institutionellen Repositorium (EP S. 89)	Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs der Akademie der bildenden Künste Wien	Laufend

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung ¹⁴

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan oder sonstigem strategischen Dokument

Die Akademie plant, ihre internationalen Kooperationen in Lehre und Forschung kontinuierlich weiter auszubauen und so auf geänderte inhaltliche Schwerpunkte zu reagieren bzw. den Grundstock für neue Entwicklungen zu legen. In einer in Zusammenarbeit mit dem gesamten Haus entstandenen Internationalisierungsstrategie wurden Schwerpunktsetzungen sowohl für die internationalen Kooperationen für die Lehre (ERASMUS, Teacher-Exchange), als auch für die Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (Schwerpunktregionen) formuliert. Intensiviert werden sollen die Kooperationen mit Ländern in Zentral- und Süd-Ost-Europa, sowie mit Regionen Afrikas, den USA und dem Nahen Osten. Die hohe »Internationalization at Home«-Rate der Akademie wird durch gezielte Maßnahmen unterstützt und auch weiter ausgebaut. Ein *Residency-Programm* für Künstler_innen aus so genannten »Drittstaaten«, sowie gezielte Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit der Akademie werden hierfür eingeführt.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kontinuierliche Umsetzung einer auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden abgestimmte Sprachpolitik (EP S. 64f.)	Alle relevanten Informationen zu Studium und Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung, Studienpläne Ausschreibungen etc. sind auf Deutsch und Englisch verfügbar (Homepage und Formulare).	Laufend
2	Deutschkurse für Studierende (EP S. 65)	Die Akademie bietet allen ihren Studierenden ein kostenloses Angebot an Deutschkursen im Rahmen des regulären Lehrveranstaltungsangebots. Vor Semesterbeginn im Herbst findet zusätzlich ein Deutsch-Intensivkurs statt.	Laufend
3	Englischkurse für Lehrende und allgemeines Universitätspersonal (EP S. 65)	Kostenloses Angebot an Englischkursen, inkl. Angebot, international anerkannte Zertifikate (z.B. Cambridge Certificate) zu erwerben.	Laufend
4	Orientierungsprogramm für Erstsemestrige	Die Akademie organisiert ein Orientierungsprogramm für erstsemestrige Studierende, das weitgehend zweisprachig (Deutsch/Englisch) angeboten wird und stellt praktische Informationen (zu Studium, Arbeit, Wohnmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.	Laufend
5	Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen (EP S. 70)	Die Akademie bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema und bietet Studierenden darüber hinaus individuelle Unterstützung an.	Laufend

¹⁴ Muster für den Vorhabensraster D2.1. gilt für alle Bereiche D2.2.-D2.7.

6	Finanzielle Unterstützung für Studierende aus sgn. Drittstaaten (EP S. 70)	In allen internen Stipendienprogrammen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies kommt insbesondere Studierenden aus Drittstaaten zu Gute.	Laufend
7	Maßnahmen des Alumni-Vereins	Die Akademie organisiert zahlreiche Veranstaltungen die für Absolvent_innen der Akademie maßgeschneidert sind und großen Zulauf rhalten (z.B. Steuerrecht für Künstler_innen, Expert_innenworkshops etc.	Laufend

D2.6. Gemäldegalerie

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Mit der Gemäldegalerie ist eine der drei international bedeutenden Altmeistersammlungen in Wien, die im Eigentum des Bundes steht, unter dem Dach der Akademie angesiedelt. Die Sammlung kam zum überwiegenden Teil als Stiftung des Grafen Lamberg-Prinzenstein (1822) ans Haus. Sie entspricht mit ihrem Bestand von etwa 1.600 Gemälden im Umfang wie auch in der Höhe des materiellen und ideellen Wertes dem der Fürstlich Liechtensteinischen Gemäldesammlung. In den 2010 renovierten historischen Sammlungsräumen sind permanent an die 180 Meisterwerke ausgestellt. Zu den Sammlungsschwerpunkten gehören die Altniederländer rund um Hieronymus Boschs Weltgerichtstriptychon, die Altdeutschen mit Hauptwerken von Lucas Cranach d. Ä., die flämische Malerei von Jacob Jordaens zu Peter Paul Rubens und Van Dyck sowie die facettenreiche bürgerliche Malerei des holländischen 17. Jahrhunderts mit Werken von Jacob van Ruisdael, Rembrandt oder Pieter De Hooch. Zu den hervorragenden Meistern der italienischen Schulen zählen Botticelli, Tizian, Giambattista Tiepolo und Francesco Guardi. Repräsentativ vertreten ist auch die Kunst an der Wiener Akademie um 1800. Die Gemäldegalerie führt regelmäßig Themenausstellungen durch, die die eigene Sammlung durch internationale Leihgaben ergänzen. Mit der Herausgabe wissenschaftlicher Bestandskataloge sowie ausstellungsbegleitender Publikationen erfüllt die Gemäldegalerie ihren gesetzlich festgelegten Auftrag zur wissenschaftlichen Forschung (EP S. 83-85).

2. Vorhaben zur Gemäldegalerie

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	IM FOCUS – Ausstellung im Kleinformat (EP S. 84)	Die Weiterführung der kontinuierlichen Präsentationen des Bestandes in dem mittlerweile gut etablierten und erfolgreichen Kleinformat <i>IM FOCUS</i> , das selten gezeigte Bestände durch kontinuierliche kleinere Themenausstellungen aus den Depots holt, ist inklusive begleitender Publikation vorgesehen.	Laufend
2	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen«	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen«, mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Ausstellungsplanungen) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fortsetzung der Arbeiten am Bestandskatalog

3	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortsetzung der Arbeiten am Bestandskatalog
----------	---	--	--

D2.7. Kupferstichkabinett

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Mit dem Kupferstichkabinett besitzt die Akademie die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs nach der *Albertina*. Die aus Handzeichnungen – darunter Meisterzeichnungen von Dürer und Rembrandt sowie die weltweit größte Sammlung gotischer Baurisse –, Druckgrafik und Fotografien bestehende Sammlung repräsentiert ein einzigartiges Anschauungsmaterial zur gesamten abendländischen Kunstgeschichte und wurde auch als solches konzipiert. Darüber hinaus spiegelt diese Sammlung sowohl die Geschichte der Akademie als auch die Kunst und Kunstpolitik seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts wider, da der größte Teil der Sammlung direkt in der Lehre verwendet wurde. Neben Vorlageblättern für den Zeichenunterricht der Maler trifft dies auch für die Architektur-, die Bildhauer-, die Graveur- und die Manufakturzeichenschulen zu. Durch eine vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts systematisierte Ankaufspolitik sowie großzügige Schenkungen auch von geschlossenen Künstlernachlässen besitzt das Kupferstichkabinett einen der bedeutendsten Bestände der Zeichenkunst der deutschen und österreichischen Romantik sowie in Umfang und Bedeutung einzigartige Werkblöcke u.a. zu Thomas Ender, Moritz Michael Daffinger, Friedrich Gauermann, Rudolf von Alt, Theophil Hansen, Otto Wagner und Ernst Anton Plischke. In den vergangenen Jahren wurde die Sammlung durch den Ankauf von Arbeiten junger Künstler_innen und Absolvent_innen erweitert und aktualisiert (EP S. 85-87).

2. Vorhaben zum Kupferstichkabinett

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Online-Präsentation, Internationale Datenbanken (EP S. 86)	Diese Online-Präsentation wird auch die Sichtbarkeit und pädagogische Wirksamkeit der Sammlung im täglichen Akademiebetrieb wesentlich erhöhen.	Laufend
2	Restaurierung (EP S. 87)	Am dringlichsten ist die Ummontierung von wertvollen historischen Blättern von alten säurehaltigen Kartons, die langfristig die Blätter schwer schädigen, auf neue säurefreie Passepartouts.	Laufend
3	Systematische Erschließung der Sammlung (EP S. 85-87)	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen.	Laufend

Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kinderbetreuung (EP S. 74)	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe.	Aufrechterhaltung
2	Förderung der Gender-Forschung (EP S. 73)	Eine Weiterentwicklung der Aktivitäten, insbesondere eine Verstärkung der Sichtbarkeit der Geschlechterforschung im Bereich der Kunstuniversitäten, ist für die nächsten Jahre angestrebt.	Laufend
3	Dual-Career-Service insbesondere unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Partner_innenschaften im Sinne einer Diversity- und Gender-/Queer-Perspektive. (EP S. 79)	Die regionale Vernetzung der Regionen Wien – Niederösterreich – Oberösterreich dient dem Ziel einerseits Paare in deren Karriereentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, Entlastungen zu schaffen und Flexibilität zu fördern und andererseits der Akademie und generell den Universitäten die Beschäftigung exzellenter Künstler_innen/Wissenschaftler_innen zu ermöglichen. Die Wirkung der Maßnahme wird gegebenenfalls bei Berufungen zu berücksichtigen sein.	Laufend
4	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten (EP S. 80, Internationalisierungsstrategie S. 7) (siehe auch A5.1.2.2)	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas HOTEL</i> der <i>Caritas</i> durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	Laufend
5	KinderuniKunst (EP S. 81)	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation gemeinsam mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten, dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der New Design University St. Pölten wird fortgeführt.	Laufend
6	JugenduniKunst (EP S. 81)	Die Akademie beteiligt sich an den für diese Zielgruppe angebotenen Veranstaltungen.	Laufend
7	Akademie geht in die Schule (EP S. 74)	Im Rahmen des HRSM Projekts – aber auch darüber hinaus – engagiert sich die Akademie, Schüler_innen mit nicht-traditionellem Hintergrund (insbesondere Migrationshintergrund) über Studienangebote an (Kunst-)Universitäten zu informieren.	Laufend
8	Förderung von Studierenden aus Drittstaaten (EP S. 74, Internationalisierungsstrategie S. 1, S. 8)	Durch Gelder, die über die jährlich stattfindende Benefiz-Kunstauktion akquiriert werden, finden Studierende aus Drittstaaten und solche mit Flüchtlingshintergrund Unterstützung.	Laufend
9	Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie (EP S. 75)	Wahrnehmung der Rolle der social responsible university bzw. der »entrepreneurial University« durch Unterstützung von Studierenden und Alumni hinsichtlich des Kunst/Wissens/Transfers.	Laufend

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungs-evaluierung (EP S. 103)	2013 wurde die Lehrveranstaltungs-Evaluierung als QM-Instrument in einem Pilotprojekt grundlegend weiterentwickelt. In der Konzeption wurden besonders die Rahmenbedingungen im künstlerischen Unterricht berücksichtigt. Die LV-Evaluation ist außerdem als Vorhaben realisiert, das fortlaufend verbessert und ausgebaut wird.	Laufend
2	Vorbereitung Audit, Auswahl Agentur	Für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 wird die Akademie eine im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierte bzw. in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung 2015 genannte Agentur für einen Audit auswählen.	2017: erste Sondierungen 2018: Festlegung der Agentur

A4. Personalentwicklung/-struktur

A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses (EP S. 97)	Implementierung untersch. Maßnahmen wie z.B. Unterstützungsmaßnahmen für Antragsfähigkeit (Stipendien etc.), Workshops zu Transferable Skills, Verstärkte Einbindung von Doktorand_innen und jungen Künstler_innen in die Lehre – Förderung besonders innovativer Lehre.	Laufend
2	Richtlinie Qualifizierungsstellen (EP S. 96)	Im Bereich des Personalwesens wird die Akademie in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode nach Maßgabe der finanziellen Bedeckung an der Implementierung von Qualifikationsstellen arbeiten. Dabei ist ein wesentliches Ziel, den hoch qualifizierten Mitarbeiter_innen des Mittelbaus eine Zukunftsperspektive zu geben. Richtlinien für den Inhalt, die Auswahl und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen werden in Abstimmung mit den Gremien und den Instituten entwickelt, um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe zu ermöglichen.	2016: Implementierung der Richtlinie
3	Richtlinie Expert_innenstatus (EP S. 97)	Ausgehend von den im Kollektivvertrag vorgesehenen Qualifikationskriterien soll hier eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert_innenstatus unter Einbindung insbesondere des Betriebsrates für das allgemeine Personal entwickelt werden.	2016: Implementierung der Richtlinie
4	Lehrlingsausbildung (EP S. 97)	Die Akademie nimmt ihren gesellschaftspolitischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr und hat dies in den letzten Jahren gezielt umgesetzt, nicht zuletzt durch die Qualifizierung einer Lehrlingsausbilderin.	Laufend
5	Wissenstransferkompetenz (EP S. 57)	Vorhaben zur Weiterbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals, der universitären Führungskräfte sowie der Alumni in »Entrepreneurship-Kompetenz« und Capacity Building.	Laufend

6	Weiterbildung Hochschuldidaktik (EP S. 60)	Gezielte Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel, die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2017: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots 2018: Umsetzung des Lehrangebots
7	Weiterbildung Sprachen (EP S. 60)	Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie ist es notwendig, die Mehrsprachigkeit innerhalb der Verwaltung bzw. die Fremdsprachenkompetenz in der Lehre zu erhöhen. Dies ist durch zahlreiche Englischkursangebote in den letzten Jahren geschehen.	Laufend
8	Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung (EP S. 60)	Die zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung sowie der Leitung von Organisationseinheiten, insbesondere die notwendige Kenntnis der administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erfordern Weiterbildungsangebote, die ein professionelles Agieren ermöglichen und erleichtern und vor allem jüngere Mitarbeiter_innen zur Funktionsübernahme motivieren.	Laufend

A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Stiftungsprofessur Zentral- und Südost-Europa (Internationalisierungsstrategie S. 4) (siehe auch D1.2.1.3)	Weiterführung der 2-Jahres-Professur, gestiftet von der ERSTE Stiftung	2016: Fortführung 2017: Neubesetzung 2018: Mögliche Fortführung
2	Intensivierung, Unterstützung der Internationalisation at home (EP S. 64)	Unterstützungs- und Servicemaßnahmen für internationale Studierende und Lehrende	Laufend

A5. Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Professur Stadtkultur und öffentlicher Raum (vormals Roland Rainer Stiftungsprofessur) (siehe auch D1.2.1.2)	Seit 2009 wird diese Professur von der Stadt Wien finanziert und soll für die nächsten drei Jahre unter anderem Namen weitergeführt werden. Die inhaltliche Fokussierung im Bereich der Stadtplanung wird bestehen bleiben. Es wird versucht werden, darüber hinaus mit der Stadt Wien und der Architektenkammer ein Forschungsprojekt über Leben und Werk von Roland Rainer zu initiieren.	Professur bis 2018
2	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten (EP S. 80, Internationalisierungsstrategie S. 7) (siehe A2.2.4)	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas HOTEL</i> der <i>Caritas</i> durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauerateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	Laufend
3	Zwischennutzungen von Objekten (EP S. 106)	Die Zwischennutzung bietet kostengünstige Räumlichkeiten für insbesondere Projekte wie z.B. <i>xperiment</i> , aber auch PEEK-Projekte.	Laufend

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kunst Forschungs Service	Ausbau des Forschungsservice, insb. hinsichtlich EU-Projekte (Anträge, Durchführung, Partnerschaften)	2016: Konzeptphase 2017: Implementierung 2018: Fortführung
2	Fortführung des Doktoratszentrums	Fortführung des DK-Zentrums nach Ablauf der HRSM-Gelder	Laufend

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Aus- und Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (interuniversitäre Kooperation) (EP S. 57) (siehe auch B4.3.1)	Workshops und Seminare zu für den Wissenstransfer im Bereich Kunst / EEK / GSK relevanten Themen für unterschiedliche Zielgruppen anbieten, Weiterbildungsprogramm	Laufend
2	Expert_innen-Netzwerk Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (EP S. 75f.)	Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expert_innen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst / EEK / GSK etablieren, Zusammenarbeit mit Praktiker_innen forcieren.	2016: Aufbau Expert_innen-Netzwerk 2017-2018: Ausbau Expert_innen-Netzwerk
3	Wissenstransferstrategie der Akademie (EP S. 75f.)	Wissenstransferstrategie erarbeiten und implementieren, unter besonderer Berücksichtigung von Open Access.	2016: Statusbericht bzw. Konzeptpapier (Erhebung Ist-Stand und Zieldefinition) 2017: Wissenstransferstrategie 2018: Maßnahmenplan
4	Science/Art to Public Kommunikation (EP S. 76ff.)	Kunst- und Wissensvermittlung an interessierte Öffentlichkeit forcieren, verstärkte Nutzung/Einsatz neuer Medien (facebook, app, etc.)	Laufend
5	Rundgang (EP S. 78)	Der jährlich stattfindende viertägige Rundgang an der Akademie bietet sowohl für Studierende als auch Lehrende eine besondere Möglichkeit des Wissenstransfers im Sinne der Science-/Art-to-Public-Kommunikation.	Laufend

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Lobbyingtätigkeit zur Umsetzung von künstlerischer Forschung in EU-Rahmenprogrammen (EP S. 38)	Wahrnehmung von leitenden und strategischen Positionen in den maßgeblichen Netzwerken (ELIA, EARN, EUFRAD)	2016: Ausrichtung einer ELIA-Konferenz 2017: Ausrichtung einer EARN-Konferenz 2018: Fortführung

C. Lehre

C1.3. Vorhaben im Studienbereich¹⁵

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz Anmerkungen ¹⁶
Projekt Doktorat Dr. art. (EP S. 24)	2017	Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. artium) sehr interessiert und hofft, dass die gesetzlichen Voraussetzungen dafür in absehbarer Zeit geschaffen werden. Die Akademie wird in Abstimmung mit den anderen Universitäten der bildenden Künste Kriterien und Grundstrukturen von künstlerischen Doktoratsstudien in einem internationalen Kontext diskutieren.	Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien Keine Vorhaben

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Didaktik-Weiterbildungsangebote Nachwuchs (EP S. 30)	Die Förderung besonders innovativer Lehre muss einhergehen mit einer Erweiterung der Angebote in der Hochschuldidaktik, insbesondere für junge Lehrende/Doktorand_innen.	Laufend
2	Lernplattform Moodle – Weiterentwicklung (EP S. 26f.)	Upgrade von Moodle und Synchronisierung mit Campus Online sowie Anbindung an das digitale Repositorium (derzeit in Entwicklung, siehe auch Vorhaben zu Bibliothek und Archiv). Systematische System- und Content-Betreuung sowie Schulungen für Mitarbeiter_innen.	Laufende Weiterentwicklung

4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers (EP S. 28)	Das Student Welcome Center soll für die Beantwortung von Anfragen insbesondere internationaler Studierender verantwortlich zeichnen. Beratungsbereiche umfassen v.a. Studienangebote, Gleichwertigkeit von Abschlüssen, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen.	2017: Einrichtung des Centers

¹⁵ insbesondere Innovationen und Veränderungen im Studienangebot

¹⁶ Angabe zu Studien mit Relevanz für den Bereich »Internationalisierung«

2	Handbuch für Studierende bzw. Lehre und Lehrende (Begrüßungsmappe) auf Deutsch und Englisch (EP S. 28)	Internationale Studierende und Lehrende sind mit den Gegebenheiten in Österreich oftmals nicht vertraut und benötigen daher umfassende Informationen zur Lehr- und Lernorganisation, die nicht ausschließlich mündlich erfolgen können (vgl. Student Welcome Center).	2018: Fertigstellung des Handbuchs
----------	--	---	---

5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017
- a) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 14 h UG 2002
Keine eingerichteten Studien gemäß § 14 h
 - b) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 124 b UG 2002
Keine eingerichteten Studien gemäß § 124 b

C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan

1. Vorhaben zur Organisationsform der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie (EP S. 25f.)	Die schulpraktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden (bisher PÄP und FAP von der Universität Wien organisiert) soll in Zukunft an die Akademie angebunden werden.	2018: Umsetzung beginnt
2	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung (EP S. 26)	Die Betreuungslehrer_innen für die Schulpraxis durchlaufen derzeit ein Modul an der Universität Wien, in dem keine Differenzierung zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Lehramtsstudien erfolgt. Hier soll mit der Entwicklung eines eigenen Ausbildungsmoduls in Form von Blended Learning Abhilfe geschaffen werden.	2017: Erstellung Konzept 2018: Umsetzung beginnt

C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Erforderlicher Ressourceneinsatz
Bachelorstudium UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	2015/16	Durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung (EP S. 23 und 25)	Freierwerdende Ressourcen aus Auflassung der Diplomstudien. Zusätzliche Mittel für Übergangsphase und Umsetzung neuer Curricula (Studienzeitverlängerung) erforderlich
Bachelorstudium UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	2015/16	- " -	- " -
Bachelorstudium UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	2015/16	- " -	- " -
Masterstudium UF Bildnerische Erziehung (Kunst und Bildung)	2016/17	- " -	- " -
Masterstudium UF Werkerziehung (Kontextuelles Gestalten)	2016/17	- " -	- " -
Masterstudium UF Textiles Gestalten (Moden und Styles)	2016/17	- " -	- " -

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	Freiwerdende Ressourcen
Diplomstudium UF Bildnerische Erziehung - Kunst und Bildung	Sukzessive bis 04/2021	Durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung (EP S. 23 und 25)	Keine, Ressourcen fließen ausnahmslos in neue BA/MA-Studien
Diplom UF Werk-erziehung – Kontextuelles Gestalten	Sukzessive bis 04/2021	- " -	- " -
Diplom UF Textiles Gestalten – Moden und Styles	Sukzessive bis 04/2021	- " -	- " -

3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Didaktik der Kunst und Gestaltung (EP S. 25)	Der Bereich Didaktik der Kunst und Gestaltung soll neu eingerichtet und personell entsprechend ausgestattet werden, um Abhilfe zu schaffen in Bezug auf das derzeitige Desiderat in der Grundlagenforschung zu den Fachdidaktiken der künstlerischen Lehramtsfächer.	2016: Konzeptentwicklung 2017: Pilotphase 2018: Implementierung

4. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG 2002]

Die Feststellung der Eignung für das Lehramt an Schulen wird im Rahmen einer erweiterten Zulassungsprüfung erfolgen, parallel zur Feststellung der künstlerischen Eignung.

5. Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung¹⁷

Die künstlerischen Lehramtsstudien sind wie alle angebotenen Studien der Akademie der bildenden Künste Wien in das institutionelle Qualitätsmanagement eingebunden. Zu den Stellungnahmen des QSR wird ein Follow up erfolgen, sofern diese Stellungnahmen mit der Universitätsautonomie, dem UG, dem HS-QSG sowie den ESG in Einklang stehen.

¹⁷ insbesondere Follow-up zu Stellungnahmen des QSR

6. Vorhaben zur Forschung/EEK einschließlich Nachwuchsförderung

Geplant ist die Stärkung und der weitere Ausbau folgender Forschungsbereiche (siehe auch B1.1.):

1. Didaktiken in Kunst und Gestaltung: Methoden und Praxen künstlerischer Kunstvermittlung zwischen Aktivismus, Bildung, kritischen Raumpraxen und Kunst

2. Kunst- und kulturpädagogische Grundlagenforschung

Den Doktorand_innen am Institut für das künstlerische Lehramt stehen alle Instrumente zur Doktorand_innen- bzw. Nachwuchsförderung an der Akademie zur Verfügung (Doktoratszentrum, Reise- und Abschlussstipendien, Einbindung von Doktorand_innen in die Lehre etc.)

7. Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrer_innen an den Universitäten müssen von diesen privat finanziert werden (im Unterschied zu diesen Angeboten an den PHs bzw. PIs). Daher sehen wir derzeit keine realistischen Perspektiven, mittelfristig in diesem Bereich kostendeckende Angebote machen zu können.

C2. Weiterbildung

C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Bezug zur LLL-Strategie/EP	SKZ¹⁸	Erforderlicher Ressourceneinsatz
Master of Cultural Heritage	Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studienrichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden.		Projektentwicklung, Kooperationsvereinbarungen, Personal, Infrastruktur

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen
Keine

¹⁸ Studienkennzahl (ohne Kopfcodes)

3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension (EP S. 60)	Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Angewandte haben ihr Weiterbildungsangebot gebündelt, und dadurch ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellen können.	Laufende Weiterentwicklung
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC (EP S. 59)	Das Institut für Konservierung-Restaurierung wird in Kooperation mit dem <i>Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) Conservation Continued CC</i> , eine Fortbildungsreihe für Alumni des Studienganges entwickeln.	2016: Konzeptentwicklung 2017: Umsetzung

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Nationale Kooperationen

1. Vorhaben zu nationalen Kooperationen

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung aller hier beschriebenen geplanten Vorhaben	Geplante Umsetzung bis
1	Kooperation mit Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, ist eine mögliche Lösung die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Mögliche positive Synergien bieten sich vorerst im Bereich gemeinsamer Nutzung von Gebäude- und Investitions-Infrastruktur.	Laufend
2	Kooperation mit der Stadt Wien »Stadtkultur und öffentlicher Raum« (vormals Roland-Rainer Stiftungsprofessur) (EP S. 99) (siehe auch A5.1.2.1)	Die Stiftungsprofessur von der Stadt Wien wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die inhaltliche Fokussierung wird im Bereich der Stadtplanung bestehen bleiben.	2016-18: Fortführung der Professur
3	Kooperation mit der Erste STIFTUNG Stiftungsprofessur (EP S. 99) (siehe auch A4.4.1)	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird die Stiftungsprofessur mit dem Titel »CEE Art Histories« weitergeführt, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften ist.	2016-18: Fortführung der Professur
4	Kooperation mit CONWERT (EP S. 106)	Der für die Studierenden vorgesehene Raum experiment wird in Kooperationen mit der Firma Conwert zur Verfügung gestellt.	2016-18: Weiterführung

5	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen (EP durchgehend)	Beispielhaft: Kooperation mit Vienna Artweek (Konferenz, Ausstellung) Kooperation Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit) Kooperation mit ÖGGF – Österreichische Gesellschaft für Genderforschung Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem soll soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuert werden.)	Laufend
6	Kooperationen mit NGO (EP S. 71)	Kooperation z.B. mit Caritas Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem soll soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuert werden.)	Laufend
7	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Graphiksammlung im Kupferstichkabinett, Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	Meilensteine: 2016 bis 2018: Ankäufe für das Kupferstichkabinett, Kooperation Rundgang

D1.3. Internationale Kooperationen

1. Vorhaben zur Internationalität durch Kooperationen¹⁹

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Zentral- und Südost-Europa (EP S. 51, Internationalisierungsstrategie S. 4)	Die Kooperationen, die durch die Fortführung der Stiftungsprofessur geschlossen werden, sollen durch Kontaktausbau zu nachhaltigen Kooperationen in den jeweiligen Herkunftsländern der Stiftungsprofessur_innen verstetigt werden.	2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen Mazedonien 2017: Abschluss Kooperationsvereinbarung Slowenien 2018: Abschluss Kooperationsvereinbarung Herkunftsländ Stiftungsprofessur
2	Äthiopien (EP S. 51, Internationalisierungsstrategie S. 4)	Die Nachhaltigkeit der Kunst/Forschungs-Kooperation mit der Alle School of Arts/Addis Ababa soll durch Staff-Exchange und gemeinsame Forschungsprojekte gesichert werden.	2016: Entwicklung Forschungsprojekt und Implementierung Austauschprogramm; gemeinsame Veranstaltungen in Addis und Wien 2017-2018: Fortführung
3	Südafrika (EP S. 68, Internationalisierungsstrategie S. 5)	Im Zuge des Internationalisierungsschwerpunkts werden mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen Südafrikas Kooperationsabkommen geschlossen	2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen 2017-2018: Fortführung
4	Israel (EP S. 69, Internationalisierungsstrategie S. 6)	Ausbau der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Kunst-/Kulturinstitutionen (Ausstellungs- und Publikationstätigkeit)	2016-2018: Fortführung

¹⁹ Vorhaben zu europäischen und internationalen Forschungs- und Hochschulkooperationen (soweit nicht behandelt unter B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums)

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken und Archiv

2. Vorhaben zu Bibliothek und Archiv

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Systematische Digitalisierung Archiv und Bibliothek (EP S. 90)	Die Bibliothek und das Archiv haben 2013 mit der systematischen Digitalisierung ihrer Bestände begonnen und setzen diese kontinuierlich fort.	Laufend
2	Bibliotheksspezifische Veranstaltungen (EP S. 89)	Die Bibliothek veranstaltet im Rahmen der Reihe Donnerstag in der Bibliothek Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Angehörige der Akademie und externe Künstler_innen gestalten mit ihren Beiträgen fünf bis acht Abende pro Semester. Weiters öffnet die Bibliothek im Rahmen von Nachts in der Bibliothek einmal im Semester eine ganze Nacht lang ihre Türen für Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit schreiben.	Laufend
3	Beteiligung am institutionellen Repositorium (EP S. 89)	Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs der Akademie der bildenden Künste Wien.	Laufend

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung ²⁰

3. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kontinuierliche Umsetzung einer auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden abgestimmten Sprachpolitik (EP S. 64f.)	Alle relevanten Informationen zu Studium und Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung, Studienpläne Ausschreibungen etc. sind auf Deutsch und Englisch verfügbar (Homepage und Formulare).	Laufend
2	Deutschkurse für Studierende (EP S. 65)	Die Akademie bietet allen ihren Studierenden ein kostenloses Angebot an Deutschkursen im Rahmen des regulären Lehrveranstaltungsangebots. Vor Semesterbeginn im Herbst findet zusätzlich ein Deutsch-Intensivkurs statt.	Laufend
3	Englischkurse für Lehrende und allgemeines Universitätspersonal (EP S. 65)	Kostenloses Angebot an Englischkursen, inkl. Angebot, international anerkannte Zertifikate (z.B. Cambridge Certificate) zu erwerben.	Laufend
4	Orientierungsprogramm für Erstsemestrige	Die Akademie organisiert ein Orientierungsprogramm für erstsemestrige Studierende, das weitgehend zweisprachig (Deutsch/Englisch) angeboten wird und stellt praktische Informationen (zu Studium, Arbeit, Wohnmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.	Laufend
5	Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen (EP S. 70)	Die Akademie bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema und bietet Studierenden darüber hinaus individuelle Unterstützung an.	Laufend

²⁰ Muster für den Vorhabensraster D2.1. gilt für alle Bereiche D2.2.-D2.7.

6	Finanzielle Unterstützung für Studierende aus sgn. Drittstaaten (EP S. 70)	In allen internen Stipendienprogrammen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies kommt insbesondere Studierenden aus Drittstaaten zu Gute.	Laufend
7	Maßnahmen des Alumni-Vereins	Die Akademie organisiert zahlreiche Veranstaltungen die für Absolvent_innen der Akademie maßgeschneidert sind und großen Zulauf erhalten (z.B. Steuerrecht für Künstler_innen, Expert_innenworkshops etc.	Laufend

D2.6. Gemäldegalerie

2. Vorhaben zur Gemäldegalerie

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	IM FOCUS – Ausstellung im Kleinformat (EP S. 84)	Die Weiterführung der kontinuierlichen Präsentationen des Bestandes in dem mittlerweile gut etablierten und erfolgreichen Kleinformat <i>IM FOCUS</i> , das selten gezeigte Bestände durch kontinuierliche kleinere Themenausstellungen aus den Depots holt, ist inklusive begleitender Publikation vorgesehen.	Laufend
2	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen«	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen« mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Ausstellungsplanungen) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fortsetzung der Arbeiten am Bestandskatalog
3	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortsetzung der Arbeiten am Bestandskatalog

D2.7. Kupferstichkabinett

1. Vorhaben zum Kupferstichkabinett

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Online-Präsentation, Internationale Datenbanken (EP S. 86)	Diese Online-Präsentation wird auch die Sichtbarkeit und pädagogische Wirksamkeit der Sammlung im täglichen Akademiebetrieb wesentlich erhöhen.	Laufend
2	Restaurierung (EP S. 87)	Am dringlichsten ist die Ummontierung von wertvollen historischen Blättern von alten säurehaltigen Kartons, die langfristig die Blätter schwer schädigen, auf neue säurefreie Passepartouts.	Laufend
3	Systematische Erschließung der Sammlung (EP S. 85-87)	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen.	Laufend

Zusammenfassende Darstellung der Ziele

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliches Engagement

A2.3. Ziele zum gesellschaftlichen Engagement

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Frauencoaching (EP S. 73)	Einzelcoaching/Einheiten	14	14	14	14
2	Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (EP S. 75)	Stunden pro Jahr	240	240	240	240
3	Schriftenreihe der Akademie (EP S. 77)	Bände pro Jahr	2	2	2	2

A3. Qualitätssicherung

A3.3. Ziele zur Qualitätssicherung (fakultativ)

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Peer Review	Durchgeführte Peer Reviews (Peer Review an einem Institut) Kumulative Werte	2	3	3	3

A4. Personalentwicklung/-struktur

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator ²¹	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Cathrin-Pichler-Stiftungsprofessor (EP S.99)	VZÄ (Drittmittelfinanziert)	0	1	1	1
2	Erweiterung des Researchservice und Service für Absolvent_innen und Dissertant_innen (EP S. 101) (siehe dazu auch B5.4.1)	VZÄ	1	1,5	1,5	1,5
3	Mitarbeiter_in Student Welcome Center (EP S. 100)	VZÄ	0	0	0,5	0,5
4	Implementierung und Weiterführung der HRSM Projekte (EP S. 101)	Doktoratszentrum, VZÄ	1 (HRSM)	0	1	1
5	Implementierung und Weiterführung der HRSM Projekte (EP S. 101)	Akademie geht in die Schule, VZÄ	0,5 (HRSM)	0	0	0,5
6	Koordination Generalsanierung Akademie (EP S. 108)	VZÄ	0	1	1	1

²¹Steuerungsrelevante Aspekte im Personalbereich werden durch ein die LV begleitendes Indikatoren-Set abgedeckt. Dieses Indikatoren-Set und daraus resultierende Kennzahlenwerte basieren auf bereits verfügbaren Datenbeständen aus der Bildungsdokumentationsverordnung der Universitäten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Steuerungszielen im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals.

Aus diesem begleitenden Indikatoren-Set werden konkrete Ziele/Vorhaben abgeleitet und in der Leistungsvereinbarung verankert [das Indikatoren-Set selbst ist nicht Bestandteil der LV].

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

B1.3. Ziele zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK / FWF (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	12	8	8	8
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF Einzelprojektförderungen (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	7	5	5	5
3	Forschungsprojekte im Rahmen von thematischen Ausschreibungen (WWTF, Sparkling Science, ...) (EP S. 41)	Antragseinreichungen pro Jahr	4	4	4	4
4	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (Horizon 2020, HERA, Erasmus +, ...) (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	2	2	2	2
5	Projekte in Programmen zur individuellen und strukturellen Doktorand_innen-Förderung (ÖAW, oead, bzw. DKs, ITNs/ETNs) (EP S. 39)	Antragseinreichungen pro Jahr	3	3	3	3
6	Projekte und Kooperationen zur Steigerung des gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Impacts von Forschungsstärken – »Third Mission« (z.B. im Bereich Wissenschaftskommunikation, Wissenstransfer, ...) (EP S. 75)	Antragseinreichungen pro Jahr	2	2	2	2
7	Abschluss-Stipendien für Doktorand_innen (EP S. 30)	Stipendien pro Jahr	8	8	8	8
8	Unterstützung für Doktorand_innen und Betreuer_innen (EP S. 39)	Veranstaltungen (Workshops, Graduiertenkonferenzen, Peer-Group-Settings, internationales Spring Symposium)	6	6	6	6
9	Doktoratszentrum (EP S. 39)	Beratungsstelle	1	1	1	1

B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation

B4.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Capacity-Building Wissens-transfer Kunst / EEK / GSK (EP S. 57)	Interuniversitäres Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK	0	1	1	1
2	Wissenstransfer-Kooperationen Gesellschaft u./o. Wirtschaft (EP S. 75)	Anzahl Kooperationspartner / -projekte	1	1	1	1
3	Verbreitung von Studienabschlussarbeiten mit USB-Stick (EP S. 76)	Pro Jahr	1	1	1	1
4	Schriftenreihe der Akademie (EP S. 77)	Bände pro Jahr	2	2	2	2

B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B5.4. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Ausbau Kunst Forschungs Service (siehe A4.3.3)	VZÄ	1	1,5	1,5	1,5
2	Netzwerk-Veranstal- tungen in europäischen Kontexten	Veranstaltung	1	1	1	1
3	Residency Programm	Artists in Residence	2	2	2	2

C. Lehre

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Anzahl Student Welcome Center (0,5 VZÄ)	0	0	1	1
2	Förderung der Stu- dierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) (WB 2.A.8) ²²	60	60	60	60

C1.5.4. Ziele im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Einrichtung der 3 Bachelor-Lehramts- studien	Erfolgte Einrichtung von Bachelor-LA Studien	0	3	3	3
2	Einrichtung der 3 Master-Lehramts- studien	Erfolgte Einrichtung von Master-LA Studien bei finanzieller Bedeckung	0	3	3	3
3	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung (EP S. 26)	Umgesetztes Ausbildungsmodul nur bei Finanzierung durch Hochschulraum- Strukturmittel	0	0	1	1
4	Anbindung der schul- praktischen Ausbildung an die Akademie (EP S. 25f.)	Zentrum für schulpraktische Ausbildung nur bei Finanzierung durch Hochschul- raum-Strukturmittel	0	0	0	1

C2. Weiterbildung

C2.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Interuniversitäres Zent- rum für Weiterbildung – School of Extension		1	1	1	1
2	Fortbildungsreihe Con- servation Continued CC		0	0	1	1

²² Nach Jahren des Wachstums ist es das Ziel den erreichten Wert zu halten.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.4. Ziele zu Kooperationen

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Verstetigung der Kooperationen mit Institutionen der Herkunftsländer der Stiftungsprofessor_innen	Kooperationsabkommen	0	1	2	3
2	Ausbau Kooperation Äthiopien	Veranstaltungen in Wien und Addis	0	2	2	2
3	Ausbau Kooperation Südafrika	Abschluss Kooperationsvereinbarungen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	0	2	2	2
4	Israel	Kooperationsabkommen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	1	1	1	1

Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z. 2 und § 12 UG 2002)

1. Zuteilung des Grundbudgets

Die Akademie der bildenden Künste Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018 ein Grundbudget von 80,036.000.- € (davon Gemäldegalerie 2,455.000.- € und Kupferstichkabinett 1,025.000.- €).

2. Zahlungsmodalitäten

Diese Mittel werden auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt:

Aufteilung nach Jahren	2016	2017	2018
Grundbudget (€)	25,648.000.-	26,699.000.-	27,689.000.-

3. Zuteilung der Hochschulraum-Strukturmittel

Zusätzlich erhält die Akademie der bildenden Künste Wien indikatorbezogene Hochschulraum – Strukturmittel, die sich in Teilbeträge für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien, für Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studien, für Wissenstransfer und für strukturierte Doktoratsausbildungen gliedern und jährlich entsprechend der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt und zugeteilt werden.

Für das Jahr 2016 erfolgen bis zur Verfügbarkeit der qualitätsgeprüften Indikatorenwerte zunächst vorläufige Akontozahlungen auf der Basis folgender Jahresbeträge:

Beträge in €	2016
Teilbetrag für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien	1,887.867.-
Teilbetrag für Absolventinnen/Absolventen ordentlicher Studien	188.411.-
Teilbetrag für Wissenstransfer	78.870.-
Teilbetrag für strukturierte Doktoratsausbildungen	wird erst 2017 erstmalig vergeben

Der vorläufige Jahresbetrag 2016 beträgt sohin insgesamt gerundet 2,155.148.- €.

Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2016 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2016 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2017. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2018 angewendet werden.

Nach dzt. Schätzung werden die indikatorbezogenen Hochschulraum-Strukturmittel für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 6,404.000.- € erreichen, der tatsächliche Gesamtbetrag wird auf Basis der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt.

Zusätzlich steht in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein Teilbetrag von 97,5 Mio. € für Kooperationsprojekte zur Verfügung, der kompetitiv vergeben wird. Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eingeladen, sich an dem für 2016 geplanten Ausschreibungsverfahren zu beteiligen.

4. Zusammenfassung

Die Akademie der bildenden Künste Wien erhält somit für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung ein Grundbudget in der Höhe von 80,036.000.- € sowie nach derzeitiger Schätzung Hochschulraum-Strukturmittel in der Größenordnung von etwa 6,404.000.- €.

Insgesamt ergibt dies ein Globalbudget mit einem vorläufig-fiktiven Gesamtbetrag in der Höhe von 86,440.000.- € für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018.

Zusätzlich werden folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- die ab dem Jahr 2016 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 3 und 4 UG 2002
und
- die Studienbeitragsersätze und die Mehrkosten aus der Administration der Studienbeiträge gemäß § 141 UG 2002.

5. Sonstige Leistungen des Bundes

5.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG 2002, bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG 2002 im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z. 6 UG 2002)

Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals).

Sonstige Vereinbarungen

Die Rektorin erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Auf Basis des Ministerratsbeschlusses der Bundesregierung vom 30. Oktober 2012 hinsichtlich des »Bundes Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK) « erklärt sich die Akademie der bildenden Künste Wien – im Interesse größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit – bereit, die bestehenden organisationsinternen Compliance-Regelungen mit den Bestimmungen des B-PCGK dahingehend abzugleichen, dass die zentralen Zielsetzungen des B-PCGK bis zum Ende dieser Leistungsvereinbarungsperiode in der Akademie entsprechend verankert werden. Die Akademie der bildenden Künste Wien wird spätestens ab 2019 in der Lage sein, einen »*Corporate Governance Bericht*« gemäß Kapitel 12 des B-PCGK zu übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) - eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich innerhalb der LV-Periode 2016-2018 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Die Akademie der bildenden Künste Wien erklärt sich bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zum Zwecke der gemeinsamen Erörterung zur Verfügung zu stellen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Mit Bezug auf das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 und die gesetzlich vorgesehene internationale bzw. EU-weite Ausschreibung offener Stellen für das wissenschaftliche/künstlerische Personal (§ 107 Abs. 1 UG 2002) verpflichtet sich die Akademie der bildenden Künste Wien die europaweite Jobdatenbank EURAXESS Jobs als adäquates Medium zur Erfüllung dieser gesetzlichen Anforderung einzusetzen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Akademie Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen und Bewerbern).

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der »Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH« zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG 2002 zu leisten.

Spätestens mit Vorlage des ersten Leistungsvereinbarungsentwurfs für die LV-Periode 2019 bis 2021 veröffentlicht die Akademie der bildenden Künste Wien einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen im Leitfaden zur Entwicklungsplanung (Anhang 1a – 1d) enthaltenen Fragen sowie die Basis für sämtliche Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung enthalten sind. Ebenso werden die Fragen des Leitfadens in Form einer Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2019-2021 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen
- b) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2016-2018 mit einem über die Jahre kumuliert ausgeglichenen Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderungen der Rücklage bis spätestens 15. Dezember 2015

nach den vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

Im Bereich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen überprüft die Akademie der bildenden Künste Wien verstärkt die Angebote der BBG (Bundesbeschaffung GmbH) hinsichtlich möglicher Kostenvorteile, in den relevanten Beschaffungsbereichen. In diesem Zusammenhang wird sich die Akademie der bildenden Künste Wien in die von der BBG organisierten fachlichen Arbeitssitzungen (Plattform Beschaffung für Universitäten) einbringen. Ziel ist über die spezifischen Bedarfe der Universitäten regelmäßig zu informieren, sodass eine spezifische Bündelungsstrategie innerhalb des Hochschulsektors erarbeitet und umgesetzt werden kann. Dies umfasst auch das e-Procurement, das aufgrund von EU-Richtlinien, nationalen Gesetzgebungen der vorgegebene Workflow für die Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber und damit auch der Universitäten sein wird.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verpflichtet sich im Sinne der »Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020« zur Anwendung des ECTS Users' Guide 2015 und den darin dargelegten Grundsätzen, vorbehaltlich der studienrechtlichen Bestimmungen des UG 2002. In diesem Zusammenhang wird die Akademie auf die Beschreibung von Lernergebnissen als wichtige Basis zur Berechnung von ECTS-Credits Bedacht nehmen und das Einfließen in die Curriculumsentwicklung vorbehaltlich der Kompetenzen des Senats gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG 2002 befördern.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z. 5 UG 2002)

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Akademie der bildenden Künste Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen.

Bei tatsächlichem Nichterreichen von Vorhaben oder Zielen werden in der Akademie die finanziellen und strukturellen Potenziale in den betroffenen Bereichen angepasst und in Absprache der Vertragspartnerinnen geeignete Konsequenzen (u.a. unter Berücksichtigung des sich eröffnenden budgetären Spielraumes) gesetzt.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG 2002)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Die Änderung bzw. Ergänzung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

Wien, am

Wien, am

Für den Bundesminister für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Für die Akademie der
bildenden Künste Wien

Sektionschef
Mag. Elmar Pichl

Rektorin
Mag. Eva Blimlinger